

Em-Box-Info

Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

Friede, Freude, Frohsinn, Frust

Über die Vorteile eines prallen Stadtteillebens – und die kritische Sicht manch eines Betroffenen



Ein Schnappschuss kurz nach dem Verteilen der Embox – sieht aus wie gestellt, ist es aber nicht. Foto: privat

Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen“, sagt unser Grundgesetz in seinem Artikel 14 (2).

Wohnungseigentümern, zumal jenen in den dicht bebauten Bergstadtteilen, gewährt unsere Verfassung in dieser Frage keinerlei Ablass. Auch für sie hat der Satz zu gelten: Gemeinwohl geht vor Eigennutz.

Boxberg und Emmertsgrund sind in die Jahre gekommene Retorten- kinder städtischer Planung. Beide Stadtteile leben im Wesentlichen von ihrem Bürgerengagement - durch das Miteinander auf den

Plätzen, durch Kommunikation, durch gemeinsame Feiern und Gespräche und durch das eine oder andere öffentliche „Event“. Entfällt solches Bürgerleben, dann drohen Tristesse und „tote Hose“.

Wie schlimm es ist, wenn ein Stadtteil und sein Kern sichtbar an Vitalität verlieren, haben die Emmertsgrunder schmerzlich erfahren müssen, als es in ihrem Einkaufszentrum über Jahre hinweg keinen Supermarkt mehr gab. Solch eine Leere belastet nicht nur das allgemeine Wohlfühlen, sondern zieht, in nüchterner Wirtschaftlichkeit betrachtet, die

Immobilienwerte und Mieten in den Keller. Das Wohnumfeld verliert an Attraktivität. Ödnis gefährdet zudem die Existenz des noch vor Ort ausharrenden Handels. Die Geschäftswelt hat das erkannt. Alle sie umgebenden Wohnungseigentümer auch? Zweifel sind geboten.

Ernst Schwemmer, Boxberger Urgestein, und sein späterer Nachfolger im Amt des Stadtteilvereinsvorsitzenden, Ingo Smolka, finden, dass es im Einkaufszentrum über die Jahre hinweg immer ruhiger wurde. Die Lebendigkeit fehle. Es würden die Menschen fehlen, die sich

früher beispielsweise zu einem zweitägigen Sommerfest treffen konnten, miteinander redeten, sich dann beim täglichen Einkauf wieder begegneten.

Das Fest hatte in der Tat Tradition. Es erregte weit über die Stadtteilgrenzen hinaus Aufsehen. Mal spielte abends eine Band, die junge Leute auch aus dem Tal hochholte, mal engagierte der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg ein städtisches Orchester, das Emmertsgrunder und Musikliebhaber aus der Stadt ins Einkaufszentrum lockte. Geschäftsleute veranstalteten Aktionen, um auf ihr Sortiment aufmerksam zu machen. Die Kinder- und Jugendeinrichtungen beteiligten sich.

Veranstalter und Organisator war Wolfgang Hardtke, Filialleiter der Volksbank. Zwölf Jahre lang gelang es ihm auf eigenes Risiko, das Fest auszurichten und dafür die Mehrheit der Boxberger Gewerbetreibenden unter einen Hut zu bringen. Kurz bevor er in den Ruhestand ging, wurde zum letzten Mal gefeiert.

Was war passiert? Wolfgang Hardtke: „Eine Person hat sich beim Vorstand der Volksbank massiv beschwert. Diese Person wollte das Fest auf alle Fälle verhindern. Das gab großen Ärger, den ich nicht mehr ertragen wollte.“

Die Rede ist von einem zugezogenen Wohnungseigentümer. Diesem missfiel die Veranstaltung. Ihn störte beispielsweise der Lärm „bis tief in die Nacht hinein“; oder dass es keine Versi-

Heute für Sie

- **Nur die Stadthalle ist größer**
Einweihung des Bürgersaals
im Emmertsgrund (S. 4)
- **50 Jahre Boxberg**
Fröhlicher Erlebnistag (S. 7)
- **Lust am Lernen**
Erstklässler in der Waldpark-
schule begrüßt (S. 11)
- **Piraten, Paddler u. Popstar**
Den Jugendlichen war Ein-
ges geboten (S. 13)
- **Ein Urgestein vom Berg**
Albert v. Haasteren 85 (S. 17)
- **Kicker wieder im Kommen**
Der TBR jetzt mit mehreren
Fußballabteilungen (S. 22)
- **Russin gesucht?**
Eine Partneragentur (S. 25)

Friede, Freude ...

Fortsetzung von Seite 1

cherung gegeben habe: „Haftung zu 100 Prozent: die Eigentümergemeinschaft“, ließ er die Redaktion der Em-Box-Info wissen.

Deshalb zeigte er sich „über-rascht“, als man ihm die Versicherung vorlegte, die jährlich zu dem Fest abgeschlossen worden war. Die Eigentümer hätten sich also über den Veranstalter Hardtke an dessen Versicherung schadlos halten können.

Dem früheren Verwalter J&M Immobilien hatte besagter Eigentümer mitgeteilt, er werde zusammen mit einigen Miteigentümern gerichtlich gegen die Veranstaltung vorgehen, sollte sie in der seitherigen Form wieder genehmigt werden. Der Verwalter reagierte entsprechend, weil sonst angeblich mit einem Antrag auf einstweilige Verfüg-

ung zu rechnen gewesen wäre. Mit Gerichtsprozessen hat die Gemeinschaft seit dem Einzug des neuen Eigentümers einige Erfahrung. Seine erste „Amtshandlung“ war das Hinausklagen des etwa 15 Jahre lang dort ansässigen Stanglwirts. Laut Teilungserklärung dürften, so der Kläger, auf dem Gemeinschaftsgelände keine Gaststätten sein. In der Tat macht eine solche Einrichtung auch nachts noch Lärm, „aber wenn man in eine Wohnung über einer Kneipe zieht, weiß man das

doch“, wundert sich eine Boxbergerin.

Darum ging es dem Kläger damals in erster Linie wohl auch nicht. Es geht ums Prinzip, es geht darum, „Zivilcourage zu zeigen“ gegenüber Leuten, die seiner Meinung nach jahrelang die rechtlichen und gesetzlichen Vorschriften missachtet hätten.

Ganz anders sehen das der Verwalterbeiratsvorsitzende Gerhard Walburg und seine Frau Marite. Ihnen gehören einige Immobilien im Zentrum; allein schon deshalb wünschen sie sich



Das Ehepaar Gerhard und Marite Walburg

dort das pralle Leben. Außerdem lasse die überaltete Teilungserklärung viel Interpretationsspielraum. Der neue Eigentümer habe vor Gericht auch nicht in jedem Fall Recht bekommen; dafür seien den Eigentümern aber ordentlich Gerichtskosten entstanden.

Auf einer außerordentlichen Eigentümerversammlung im vergangenen März wurde ein Antrag des neu Zugezogenen und zweier Unterstützer angenommen, in dem es um Außenbestuhlung oder Deko-Gegenstände vor den

Läden ging. Jetzt müssen also die Geschäftsinhaber dafür zusätzlich bezahlen, sogar für eine im Winter nicht vorhandene Außenbestuhlung. Diese indirekte Mieterhöhung hat die Pächter des Restaurants Gallura unter anderem dazu gebracht, dass sie zum 30. September kündigten.

Gerhard Walburg, Eigentümer des Lokals, ist von dem Abstimmungsverhalten in der Eigentümergemeinschaft enttäuscht. Er befürchtet, „dass daran unser Boxberg-Zentrum zugrunde geht.“

Der Neubürger habe ja „formal Recht“, kommentiert Apothekerin Martina Staupendahl die Entwicklung im Einkaufszentrum. „Aber die Frage ist doch: Was will man für den Stadtteil erreichen? Hier stehen rein private Interessen den öffentlichen gegenüber.“ Andere Eigentümer oder Pächter von gewerblichen Immobilien

sehen die Situation ähnlich, wollen aber anonym bleiben.

Das Fest hätten sie alle gern wieder. Volksbankfilialleiter Uwe Maurer führt seine nach dem Fest fragende Kundschaft ins Feld: „Das war ja inzwischen ein Stadtteilstück geworden“, zitiert er die Boxberger. „Aber nicht auf unsere Kosten“, sagt der Neueigentümer. Prinzip seines Tuns sei nicht, „alles zu verhindern, sondern die Dinge legal zu machen“.

Von der Eigentümergemeinschaft im benachbarten Emmertsgrunder

IMPRESSUM

„Em-Box-Info“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6.000 Exemplaren
Herausgeber: Stadtteilverein Emmertsgrund und Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg

Redaktion:

Dr. Karin Weinmann-Abel (wa), verantwortlich i. S. d. Presserechts
Dr. Hans Hippelein (hhh)

Redaktionelle Mitarbeit:

Arndt Krödel (ark), Marion Klein (M.K.), Hans-Werner Franz (HWF), Inka Nüßgen (INKA)

Anschrift der Redaktion:

Em-Box-Info, c/o Dienstleistungszentrum Bürgeramt
Emmertsgrundpassage 17
69126 Heidelberg

e-mail: Rolf.Kempf@Heidelberg.de

oder: weinmann-abel@web.de

Tel/Fax 06221-384252

Layout: Dr. Hans Hippelein (hhh)

Druck: Druckerei Schindler

Hertzstraße 10, 69126 HD

Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kürzungen vorbehalten.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 19. Dezember 2011.

Anzeigenannahme: Arndt Krödel

Tel. 06221- 862261

e-mail: arndtkroedel@gmx.de

Konto-Nr.: 9047492, Sparkasse Heidelberg, BLZ 672 500 20

www.em-box-info.de

Einkaufszentrum ist derweil zu hören: Nach eingehender Diskussion habe man darauf verzichtet, für Außenbestuhlung, „Werbereiter“ und Warenauslage vor den Geschäften extra Pacht zu verlangen. Den Wohnungseigentümern ist ein belebtes Zentrum wichtiger als schnelles Geld, auch wenn manchen der damit verbundene geschäftige Lärm auf die Nerven geht. Hans Hippelein, Philipp

Otto, Karin Weinmann-Abel

Kommentar dazu siehe S. 3

Grundel

Liebe Leserinnen!

Ein/e Redakteur/in hat sein/ihr Problem mit den Geschlechterformen, beispielsweise dann, wenn er/sie einen Text bearbeiten muss, in dem ein/e Lehrer/in seinen/ihren Schüler/innen einen Abiturtext über eine/n Preisträger/in vorlegt, die abschließend von einem/r Drittkorrektor/in bewertet werden muss.

Nervt Sie das, liebe/r Leser/in? Das waren doch noch Zeiten, als Frauen nicht studieren durften!

Da hieß es klipp und klar: „Der Arzt erfand ein neues Serum“, auch wenn hinter der Erfindung vielleicht seine nicht akademische Assistentin stand!

Damit ist der Grund genannt, warum männliche und weibliche Grammatikformen unterschieden werden sollten: Vor dem Schreiben steht das Denken. Und vor dem Denken steht die Realität. Und die ändert sich stetig. Warum also nicht Pilotin statt Pilot sagen, wenn eine Frau das Flugzeug fliegt? Oder erwarten Sie bei der Ansage des Co-Piloten, er übergebe das Mikrophon nun an den Kapitän, die Stimme einer Frau?

Ich jedenfalls war überrascht, als sich dann „Ihr Kapitän (!) Petra Durmer“ durch den Lautsprecher zu erkennen gab.

Kommt eine Dozentin in den voll besetzten Hörsaal: „Guten Tag, liebe Kommilitonen!“ Melden sich drei unter den ca. 40 Studentinnen befindliche Studenten: „Wir sind auch da!“ Steilvorlage für die Dozentin, die über Männer- und Frauensprache referiert: „Wir Frauen haben uns lang genug unter der männlichen Anrede wiederfinden müssen, also fühlen Sie sich doch bitte von nun an in der weiblichen Form mit genannt.“

Selbst eine konservative Politikerin wie die ehemalige Gesundheitsministerin Rita Süßmuth hatte ihre Schwierigkeiten mit manchem Gesetzestext. Ausführungen wie „Wenn der Arzt im Praktikum schwanger wird, ...“ ließ sie deshalb überarbeiten.

Weil wir ehrenamtlichen RedakteurInnen aber niemanden zum Überarbeiten unserer Texte haben, handhaben wir es so lange nach eigenem Gutdünken, bis die deutsche Sprache beide Geschlechter einschließt und trotzdem funktional und praktikabel, d.h. les- und sprechbar ist.

Es grüßt Sie Ihre Grundel



Besuch vom Präsidenten

Schüler & ihre Mentoren

Der Software-Riese SAP in Walldorf ist mit 23 seiner Mitarbeiter im sogenannten Big Brother- Big-Sister-Programm Viertklässlern aus der Emmertsgrundschule zugeordnet. Alle zwei Wochen treffen sich die Kinder mit ihren Mentoren, um mit ihnen reden, zu spielen oder auch einfach sich Mut zu holen für die Familie oder die zukünftige Laufbahn.

Hohen Besuch bekamen die Erwachsenen und ihre Schützlinge von Ministerpräsident Winfried Kretschmann (auf dem Pfeifer-Foto 3. v.r. sitzend), der das bürgerschaftliche Engagement der Firma, aber auch das im „Ländle“ lobte, „ein Pfund, mit dem dieses Land wuchern kann“, meinte er. wa

Friede, Freude, Frohsinn, Frust

Ein Kommentar von Karin Weinmann-Abel und Philipp Otto

Feiert mal schön - aber nicht unter meinem Fenster! Baut Kindergärten - aber nicht vor meiner Haustür! Prima Windenergie - aber kein Rotor, keine Stromleitung neben meinem Grundstück! Unsere Ich-Gesellschaft vergisst, dass sie durch das Gemeinwohl in die Pflicht genommen wird.

Viele Bewohner des Boxbergs sehen die Attraktivität ihres

Wohnortes in Abhängigkeit von ihrem Einkaufszentrum. Ein neuer Wohnungseigentümer im Iduna-Center hat zusammen mit einigen Gleichgesinnten für Ruhe, Recht und Ordnung gesorgt. So zumindest sieht er es. Nun hält er sich als „Berater“ zur Wiederbelebung des Centers bereit, warnt aber gleichzeitig, möglicherweise „unbezahlbar“ zu sein. Seine Firma bietet Schulungen zum Erlernen von „Problemlösungsstrategien bei Störungen und Irritationen“ an. Will er so ins Geschäft kommen? Was dem Boxberg und seinem Zentrum gut tun würde: mehr Dienstleistungsbetriebe, mehr Frieden unter den Eigentümern, weniger Verwaltungsaufwand. Leben in den Stadtteil bringt selbst die Ansiedlung eines Beerdigungs-

institutes - ein langfristiges Engagement. Gestorben wird schließlich immer.

Was schwebt nun dem Manne vor, der sich dem Boxberg als Problemlösungsstrategie vorstellt und dem Stadtteil zu neuer Blüte verhelfen will? Sein Rat: Zielgruppenorientiert sollten die Geschäftsleute vorgehen. So könne man sich etwa einen Dritte-Welt- oder einen Zukunfts- oder einen Beraterladen vorstellen; oder eine E-Bike- bzw. Segway-Station für ältere Menschen; oder einen Kirchenladen mit kirchlichen Dienstleistungen. Natürlich sei eine gute Marketingstrategie unumgänglich.

Mit Verlaub: Oblaten für alle? Es spricht doch wohl eher für einen gesegneten Aberglauben, wenn man vorgibt, auf dem Boxberg und

im Emmertsgrund einen „Markt“ etwa für Devotionalien erspähen zu können. Die beiden Stadtteile gelten ja auch gleichsam als ein Dorado für allsonntägliche Kirchgänger und als Insel allein selig machenden Christentums. Prima Geschäftsidee! Und Segways vornehmlich für Senioren? Als gäbe es in den Stadtteilen so gut wie gar keine öffentlichen Treppen, die dieser Art der ohnehin balanceanfälligen Fortbewegung bauliche Grenzen setzen würden. Und als hätten wir hier eine Topographie ähnlich jener der deutschen Tiefebene! Von gelernten Zynikern würde man solche Marktstrategien gern entgegennehmen. Realiter ernst genommen zu werden, verdienen sie nicht.



17. September: das Iduna-Center am Morgen, am Mittag und am Nachmittag

Fotos: wa

Termine

für den Emmertsgrund

22. Okt., 17:00, Engagement-Spaziergang im Stadtteil mit der Freiwilligenbörse, Treffpunkt: E-Passage 11a

25. Okt., 19:30, Vortrag Dr. Schmidt-Niemeyer. „Wenn Künstler alt werden“, Treff 22

27. Okt., Oktoberfest des Tennisclubs, Otto-Hahn-Straße

11. Nov., 10:30 bis 17:00, Adventsbasar Augustinum, Jaspersstr. 2

11. Nov., 18:00, Martinszug, Aufstellung Otto-Hahn-Straße

16. Nov., Vorlesetag in den Kindereinrichtungen, im Treff Miteinander (IB) und Treff 22

24./25. Nov., 11:00 bis 19:00, Vorweihnachtlicher Markt auf dem Winzerhof Dachs buckel

24./25. Nov., 11:00 bis 17:00, Emmertsgrunder und Boxberger Hobbyausstellung, Foyer Bürgerhaus, Forum 1

25. Nov., 19:00, Heidelberger HardChor mit Bernhard Bentgens, Bürgerhaus, Forum 1

1. Dez., 12:00-17:00, Weihnachtsmarkt des Stadtteilvereins, Einkaufszentrum

6. Jan. 2013, 15:30, Konzert Oekumenische Philharmonie, Augustinum, Jaspersstr. 2

Sperrmüll: 6.11 und 4.12.



Beispiel Hochhaus: Warum dieser Vorschlag auf dem 2. Platz landete, begründeten die Befragten so: Die optische Täuschung löst die Masse des Gebäudes und dessen dunkles Grün auf; es wird ein harmonischer Zusammenhang hergestellt zwischen der Stadt (Hochhaus) und der sie umgebenden Natur.

Grafik: E. Ribbeck

Er ist der Zweit-Größte

Zur feierlichen Wiedereröffnung des Bürgersaals



Ein „lange im Tiefschlaf liegender Saal“ habe nun ein neues Gesicht bekommen, meinte Architektin Maren Reichel vom Architekturbüro Reichel und Benkeser, nach dessen Plänen der Bürgersaal erneuert wurde.

Drei Millionen Euro kostete seine Restaurierung, ließ Oberbürgermeister Eckart Würzner das Publikum wissen, das sich zur feierlichen Wiedereröffnung im Bürgerhaus eingefunden hatte. „Hiermit geben wir den Bürgern ihr Zentrum zurück, um das Miteinander zu stärken und ein friedliches Zusammenleben zu ermöglichen“, betonte er. Von den Kleinsten bis zu den Senioren könne der Saal mit Leben gefüllt werden. Ein „interkultureller Magnet“ könne daraus entstehen. Das ergänzte sich gut mit den Worten der Vorsitzenden des Trägervereins Emmertsgrunder Stadtteilmanagement, Marion Klein, dass der nach der Stadthalle zweitgrößte Saal Heidelbergs „ein Leuchtturm weit über die Stadtteilgrenzen hinaus“ werden könne.

Was den Saal und das ebenfalls renovierte Foyer jetzt schon mit Leben füllte, zeigte das vielfältige Programm, das Geschäftsführer Peter Hoffmann moderierte: Der TBR mit Fitnessstanz der Kleinsten, der Schüler Kevin Diede mit Bodenturnen-Kür, der Budo-Club mit Kampfkunstshow, die Spielstube mit Figurentheater, das Jugendblasorchester mit schwungvollen Rhythmen und die Gruppe Soul Season, in der im Emmertsgrund aufgewachsene Tänzer auftraten, mit Revueauszügen.

„Ja, wir glauben an den Friedenstraum“, sang der Augustinerchor, und mit „Nie vergessen“ beschrieb Rapper Daniel Russ, genannt Python, die Erfahrungen junger Leute in ihrem nicht ganz einfachen Stadtteil, aber: „Wir sind zurück; wir sind eine Crew“. Ehrungen durch Carsten Nock gab es für die Gewinner des Fotowettbewerbs vom Stadtteilmanagement, Natalia Lévano Casa, Liudmila Boso-



Viel Publikum im Saal, für den Architektin Maren Reichel den Schlüssel an den Oberbürgermeister weiterreichte. Der Auftritt von Soul Season (u.) zählte zu den Höhepunkten des Abends. Fotos: wa

va und Peter Fiedler sowie durch den Oberbürgermeister für den Vorsitzenden des Jugendblasorchesters, Georg Jelen.

Der Kulturkreis stellte Albert van Haasterens Bilder im Foyer aus, in die seine Tochter Elvira einführte, und der neu gegründete Förderkreis „em.art - Kunst im Emmertsgrund!“ war mit einer Ausstellung von Vorschlägen zur Aufwertung des Emmertsgrunds durch Kunst vertreten. Info- und Essensstände rundeten das Bild ab. wa



Bürgerbefragung zu Kunst im Stadtteil

Eine Woche lang wurden im Emmertsgrunder Einkaufszentrum 76 Vorschläge zur Fassaden- und Brückenverschönerung ausgestellt, die Emmertsgrunder und Boxberger Bürger selbst entworfen hatten. 233 Passanten wurden befragt, was ihnen am besten gefiel. Mit Unterstützung des Stadtteilmanagements wertete die Initiative „em.art - Kunst im Emmertsgrund!“ schließlich die Fragebögen aus.

Genau 86,7 % der Befragten ent-

schieden sich generell dafür, dass im Emmertsgrund mit gestalterischen Elementen die Tristesse, Monotonie und Massivität von Teilen der Bebauung aufgehoben werden sollte.

Dadurch würde der Stadtteil an Ansehen gewinnen, die Bewohner würden sich stärker mit ihm identifizieren und die Lebensqualität würde erhöht. Zu achten sei darauf, dass sich der Charakter der Emmertsgrunder Bevölkerung darin widerspiegele und Architektur,

Natur, Menschen und Kulturen im Einklang miteinander stünden.

Offenheit und Freundlichkeit sollten in den Bildern und Schriftzügen zum Ausdruck kommen. Viele wollten, dass man zum Nachdenken darüber angeregt wird, aber zu bunt, zu verspielt, zu auffällig dürfe es auch nicht sein, sonst könne man sich leicht satt sehen. Wichtig war den Befragten auch, dass dann alles natürlich auch gepflegt und erhalten werden müsse. wa

Ein Name mit Nachhaltigkeit

Warum das Boxberger Einkaufszentrum auch heute noch „Iduna-Center“ heißt

Ich geh' ins Iduna-Center“ – so heißt es, wenn die Bewohner der Bergstadteile ins Boxberger Einkaufszentrum gehen. So manch Zugezogener wundert sich dann! Denn woher dieser Name stammt, ist heute nicht mehr so offensichtlich, wenn auch viele „Iduna“ oder heute „Signal Iduna-Gruppe“ als große Versicherungsgesellschaft kennen.

Der Name wurde von den Ur-Boxbergern seit der Einweihung des Einkaufszentrums vor 42 Jahren immer weitergegeben und ist bis heute so im Gedächtnis geblieben, obwohl die Verwaltungen seither mehrmals wechselten und das Eigentum aufgeteilt wurde...

„Was – fragen manche – hat die Iduna mit dem ‚Boxberg‘ zu tun?“, so lautete beispielsweise die Überschrift einer Anzeige der Iduna bei der Eröffnung des Einkaufszentrums am 12. September 1970 – und eine Antwort gab es zudem: „Hier bauten die Versicherten der Iduna.“ Die Iduna Vereinigte Lebensversicherung AG legte damals das ihr anvertraute Geld sicher und rentabel in Immobilien an zum Nutzen der

Versicherten – und zum Wohle der Allgemeinheit, indem sie Gewerbetreibenden ermöglichte, sich eine Existenz zu schaffen. Acht Millionen Mark hat sie als Bauherr in 25 Läden, 109 Wohnungen sowie 190 Parkplätze unter einem Dach investiert. Von Anfang an gab es hier beispielsweise Apo-

theke, Sparkasse und Volksbank, aber auch ein Blumengeschäft, einen Friseur, einen Tea-Room, ein Spielwarengeschäft oder einen Textilshop. Als wesentlicher Fortschritt in der Versorgung des Stadtteils, als attraktiver Mittelpunkt wurde das Ganze gesehen... seg

Wieder Stadtteilkonzert



Beim traditionellen Boxberger Stadtteilkonzert spielte der Orchesterverein Heidelberg-

Handschuhsheim unter der Leitung von Georg Schmidt-Thomé in der gut besuchten Waldparkhal-

Termine

für den Boxberg

27. Okt., ab 18:30, Heinz Erhardt-Abend mit Menü, ISG Hotel, Im Eichwald 19

3. Nov., 9:00 - 13:00, Ladeneröffnung im Iduna-Center

10. Nov., 17:00, Martinsumzug, Treffpunkt Buchwaldweg

17. Nov., 9:00 bis 13:00, Flohmarkt, Waldparkhalle

18. Nov., 14:00, Sporteln am Sonntag, Waldparkschule

22. Nov., 19:30, Fotoausstellung der WPS in der Waldparkhalle mit Rahmenprogramm

24./25. Nov., 11:00 bis 19:00, Vorweihnachtlicher Markt auf dem Winzerhof Dachs buckel

24./25. Nov., 11:00 bis 17:00, Emmertsgrunder und Boxberger Hobbyausstellung, Foyer Bürgerhaus Emmertsgrund

Sperrmüll: 6.11. und 4.12.

le beliebte Melodien von der Klassik bis zum Musical (Foto: Peter Moser). Die bestens eingestellten Musiker boten ein tolles Musikprogramm, welches sie zur Freude der begeisterten Zuhörer mit dem „Badner Lied“ abschlossen. hhh

Viele feierten im Biergarten

Frühschoppen zum Jubiläumsjahr im ISG-Hotel

Dass ein 50-jähriges Stadtteiljubiläum gebührend gefeiert werden muss, haben nicht nur die Boxberger, sondern auch etliche Emmertsgrunder eingesehen. So traf man sich zwei Mal, das erste Mal gleich nach einem ökumenischen Gottesdienst, zu einem

Frühschoppen im Biergarten des zwischen den beiden Bergstadteilen gelegenen ISG-Hotels.

Bei Brezeln, Weißwürst' und einem Weizenbier oder bei Sparerips vom Grill konnte man der Sängerin Pati Shen und ihrer Band lauschen. wa



Gemütliches Zusammensein bei Weißwurst und Weißbier

Foto: wa

Ein altes Klassenfoto

Maria Schütze entdeckte in der Embox ihre Zwillinge



Fünzig Jahre ist der Boxberg alt, so alt wie die Zwillinge Ivo und Jakob von dem Klassenfoto, das wir im Jubiläumsteil der Em-Box-Info Nr. 63 auf S. 32 abdruckten. Die beiden Jungs in der vordersten Reihe mit den roten Pullis und den Lederhosen sind inzwischen gestandene Familienväter, der eine mit Arztpraxis in Kaiserslautern, der andere Cellist in Heidelberg-Handschuhsheim. Das erzählte uns Maria Schütze-

Bergengruen, die seit Anfang 1995 in Fuchstal bei Landsberg wohnt. Über Umwege ist ihr die Embox in die Hände gekommen, wo sie ihre beiden Söhne sofort erkannte. Inzwischen 85 Jahre alt, erinnert sie sich noch gern an die Kontakte aus der damaligen Zeit, als die Familie noch am Ginstertweg wohnte. Als Tochter des Schriftstellers Werner Bergengruen war sie damals im Stadtteil durchaus bekannt. wa



Oberbürgermeister besucht den Emmertsgrund

Freiwilligentag 2012 – Wir schaffen was!

Unter diesem Motto fand am Samstag, 15. September, der dritte Freiwilligentag der Metropolregion Rhein-Neckar statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung lud das Stadtteilmanagement zu zwei verschiedenen Workshops ein.

Bei „Image-up“ wurde in einer Arbeitsgruppe an einer Verbesserung des Images für die beiden Bergstadteile gearbeitet sowie konkrete Maßnahmen besprochen. Bei dem Workshop waren fast alle Vereine vom Berg vertreten. Sie erhielten professionelle Unterstützung durch zwei fach-

kundige Mitarbeiter der SAP, denen wir sehr für ihr freiwilliges Engagement danken möchten. Als ein Ergebnis wurde besprochen, zukünftig gemeinsam das Image vom Emmertsgrund und Boxberg zu verbessern. Hierfür sollten alle Vereine der beiden Stadtteile zusammen an einem Konzept und dann auch dessen Umsetzung arbeiten. Das Stadtteilmanagement hat sich bereit erklärt, diesen Prozess zu koordinieren. Außerdem haben die Vereine praktische Hinweise bekommen, wie sie ihr Image verbessern können, um so zum Bei-

spiel neue Mitglieder zu gewinnen.

Des Weiteren wurde das Programm „Zivilcourage „Schnell weg!“ – Zwischen Panik und Gewissen“ angeboten. Es wurde von der Polizei sowie den Vereinen „Kommunale Kriminalprävention Rhein-Neckar e.V.“ und „Sicheres Heidelberg – Sicherheit e.V.“ durchgeführt. Das Ziel war, mehr Klarheit im Verhalten als Beobachter, Helfer und direkt Betroffener in Aggressionssituationen zu erlangen. Die 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlernten dies sowohl durch

theoretische Tipps als auch ganz konkret in Rollenspielen.

Interesse hatte der Workshop auch bei Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner geweckt, der kurzzeitig vor Ort war und dem Stadtteilmanagement eine Dankesurkunde verlieh. „Mit dieser Urkunde würdigt die Stadt Heidelberg die Teilnahme und die Ermöglichung des bürgerschaftlichen Engagements des Stadtteilmanagements und dankt allen Freiwilligen für den vorbildlichen Einsatz für das Gemeinwesen.“



Bei "Image-up" (links) wurde das Image der Bergstadteile und seiner Vereine thematisiert, während beim anderen Projekt (mitte und rechts) Zivilcourage praktisch geübt wurde. Das interessierte auch den Oberbürgermeister Dr. Würzner (mittleres Foto, links im Bild). Fotos: StM

Wann wird's endlich wieder Sommer?

Nachbarschaftsfeste im Emmertsgrund



"Dinnen" und "draußen" beim Botheplatzfest, Fotos: StM



Groß und Klein zusammen beim Grillfest auf dem Garagendach

Sommerzeit ist Grillzeit. Deshalb veranstaltete das Stadtteilmanagement zusammen mit den jeweiligen Eigentümergemeinschaften (vielen Dank an Herrn Eggers und Herrn Aranowski) im Juli zwei Nachbarschaftsfeste.

Nachdem Grill, Bänke und Partyzelt auf dem Botheplatz aufge-

stellt waren, ließen die Nachbarn nicht lange auf sich warten. Sie saßen in netter Atmosphäre und bei leckerem Essen sowie musikalischer Unterhaltung zusammen. Großen Anklang fand auch das Nachbarschaftsfest in der Straße Im Emmertsgrund mit herrlichem Blick in die Rheinebene. So ließ sich auch der Sonnenun-

tergang wunderbar genießen.

Alles in allem zwei gelungene Veranstaltungen, bei denen die Nachbarn auch neue Kontakte

knüpfen konnten. Das wird im nächsten Jahr bestimmt wiederholt.

Stadtteilmanagement Emmertsgrund:

Emmertsgrundpassage 11a, 69126 Heidelberg

Telefon: 1394016

E-Mail: stadtteilmanagement@emmertsgrund.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr von 9 - 17 Uhr oder nach Absprache

Newsletter abonnieren unter: www.emmertsgrund.de

50 Jahre Boxberg: der Erlebnistag



Wer den schönen Waldpark-Sportplatz mit Kunststoffrasen noch nicht von innen zu sehen bekam, der konnte das am 14. Boxberger Erlebnistag im Rahmen des 50-jährigen Stadtteiljubiläums nachholen. Der Stadtteilverein, unterstützt von Turnerbund-Jugend, Wohnbaugesellschaften FLÜWO, GGH und „Neu-Heidelberg“ und einigen Engagierten, veranstaltete für Boxberger und alle, die mitfeiern wollten, hier einen Tag mit Spiel, Sport und Unterhaltung im Freien. Oberbürgermeister Dr. Würzner in Begleitung zahlreicher Gemeinderatsmitglieder eröffnete das Fest.

Er fühle sich wohl in dem Waldpark-Stadtteil, dessen Waldumbaukonzept er bereits als Umweltdezernent begleitet habe. Er attestierte ihm ein „Gesicht der Menschlichkeit“, wo „Beziehungsaufbau“ zwischen den Bürgern gelingen kann. Aus vollem Rohr erklang darauf „Grüß Gott, ihr Freunde“, gefolgt von dem bunten Musikreigen der Heidelberger Blasmusikanten im Mu-

sikverein Pfaffengrund, den später der Heidelberger Musikzug mit seiner POP-Musik ablöste. Stimmung kam auf. Man saß beisammen, ließ sich verwöhnen mit Speisen und Getränken, flanierte über den Platz und konnte den Kindern weitgehend freien Lauf gewähren. Für sie gab es viel Anregung: einen Experimentiertisch von päd-aktiv, Riesenseifenblasen am Tisch der Kinderbeauftragten, Stickerherstellung am Holzwurm-Tisch, Armbandbasteln mit dem evangelischen Kindergarten und Papierfliegerwettbewerb mit der Waldparkschule.

Außerdem bot die von der Baugenossenschaft „Neu Heidelberg“ engagierte Truppe des Mumpse Naseweis Clowns ein Unterhaltungsprogramm an, Kinderschminken und Hüpfburgspringen, und die Allianz Agentur Kirchheim Torwandschießen und Glaskugelschätzen.

INKA



Buntes Treiben auf dem TBR-Sportplatz Fotos: IS / INKA

Ein Seifenkistenrennen? Wollen wir William ...

Emmertsgrund bereitet sich aufs Jubiläumsjahr vor

Gut besucht war das erste Treffen von Emmertsgrunder Einrichtungen aller Art, die mithelfen wollen, dass das Jubiläumsjahr 2013 ein Erfolg wird. Eingeladen hatte der Stadtteilverein, dessen Vorsitzender Hans Hippelein zusammen mit dem Stadtteilmanagement die vielen Ideen sammelte.

Geplant sind drei große Blöcke über das Jahr verteilt: Im Frühjahr die Eröffnung des Bürgerhauses begleitende Aktionen; im Sommer das voraussichtlich zweitägige Stadtteilstfest; hier könnten Straßen und Plätze unter Einbeziehung von Bewohnern bespielt werden; im Herbst dann ein weiterer Eventblock.

Neben Vorträgen und Ausstel-

lungen zu Toleranz und heutigem „Heldentum“ sind Gesangs-, Konzert- und Bühnenaufführungen geplant. Vorgesehen sind auch Aktionen mit Kindern vor allem im Hinblick auf 40 Jahre Grundschule mit eigenem Schulfest. Auch ein Seifenkistenrennen, wie es früher im Boxberg veranstaltet wurde, wurde vorgeschlagen.

Ein Highlight soll ein „Leuchtturm“-Projekt aus einem Künstlerwettbewerb werden. Das könnte eine Brücken- oder Fassadenbemalung sein.

Abschließend wurde ein Festkomitee gebildet, in dem Vertreter aus den Einrichtungen die Ideen weiterverfolgen und koordinieren sollen. wa

... oder soll Kurfürst Friedrich V. auf den Berg?

Was hielten Sie davon, wenn wir William und Kate auf den Emmertsgrund einladen würden? Immerhin sind sie heute ein ähnlich royales Traumpaar, wie es Friedrich und Elisabeth vor fast genau 500 Jahren waren. Beide, der pfälzische Kurfürst und die englische Königs-tochter, zogen damals, als Sechzehnjährige frisch verheiratet, unter dem Jubel der Heidelberger Bevölkerung in großer Prozession zum Schloss hinauf.

Das Kurpfälzische Museum macht im Jahr 2013 zu ihrem Jubiläum eine Sonderausstellung: „Macht des Glaubens.“

450 Jahre Heidelberger Katechismus“. Zu unserem Stadtteiljubiläum kommt dann Friedrich V. auf den Emmertsgrund, wenigstens als übergroße Gipsfigur, die wir nach Belieben umgestalten dürfen; vielleicht nach Vorstellungen, wie wir die unter Historikern nicht unumstrittene Figur sehen oder in der Gegenwart gerne sehen würden.

Jedenfalls möchte der Förderkreis „em.art – Kunst im Emmertsgrund“ die Schulen auf dem Berg dazu einladen, aus Friedrich eine zum Emmertsgrund passende Figur zu machen. Denn



Frieder Hepp, Leiter des Kurpfälzischen Museums, in seinem Büro Foto: wa

diesen Gedanken verfolgten Prof. Frieder Hepp, Leiter des Museums, und eine em.art-Delegation bei ihrem Gespräch im Büro des Hausherrn: die Integration des Emmertsgrunds als Heidelberger Stadtteil, dessen Vielfalt an kulturellen und religiösen Strömungen durchaus den reformistischen Charakter aufweist, den damals die Schlossgesellschaft gegenüber der Bevölkerung verkörperte.

„Die Prozession würde heute aus der Rheinebene wahrscheinlich zu euch auf den Berg ziehen“, schmunzelte Frieder Hepp. wa



Ein Teil der an die Stellwand gepinnnten Vorschläge

Foto: hhh

Aus einem Baumstumpf wurde Kunst

Ein wesentliches Ziel des Förderkreises „em.art – Kunst im Emmertsgrund!“ ist es, die Schulen auf dem Berg in künstlerische Projekte miteinzubeziehen.

Das erste Projekt wurde mit den Kindern der Klasse 2b der Emmertsgrunder Grundschule mit ihren Lehrerinnen Schirmer und Gérard realisiert: Ein Baumstumpf am Feldrand unterhalb der Bothestraße wurde vorübergehend in zwei Kunstwerke verwandelt. Der Künstler und Mitinitiator Prof. Josef Walch begleitete das Projekt.

Zunächst wurde der Baum von

einer Schülergruppe mit bunten aneinander geknoteten Stoffstücken verhüllt, dann wurden aus Pappmaché gefertigte Köpfe und bemalte Objekte daran befestigt (Foto: jos).

Dann wurden diese Materialien wieder abgenommen, und es ging an die zweite Idee: Um den Baum herum wurde ein überdimensionales Spinnennetz geknotet, in dem sich eine schwarze Riesenspinne mit rotem Kreuz auf dem Rücken verfangen hatte.

Die Schülerinnen und Schüler gingen beide Arbeiten mit großem Engagement an und freuten sich

mit ihren Lehrerinnen und dem Kunstpädagogen über die gelungenen Werke, die für eine 2. Klasse eine große Leistung bedeuten.

Gleichzeitig hatten sie Gelegenheit, mit Spaziergängern, die zunächst verwundert stehen blieben, über ihre Kunstaktion zu sprechen. Die überwiegende Meinung der Emmertsgrunder: „Originell!“ jos



EMBL-Erweiterung und Stadtteilmanagement

Die Bezirksbeiräte Altstadt, Rohrbach, Boxberg und Emmertsgrund verhandelten brisante Themen

Der Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg lud die Bezirksbeiräte der Stadtteile Altstadt, Rohrbach und Boxberg zu einer gemeinsamen Sitzung am 20. September in das Europäische Laboratorium für Molekularbiologie (EMBL) ein.

Das EMBL hat Erweiterungspläne. Das ursprünglich dafür vorgesehene Waldstück südlich der Meyerhofstraße ist ökologisch zu wertvoll und geologisch weniger geeignet für diese Pläne. Daher möchte das Institut durch Flächentausch mit der Stadt Heidelberg an einen Teil der Bierhelderhofwiese kommen. Das Institut verpflichtet sich im Gegenzug, die Waldfläche nicht anzugreifen - ausgenommen ist ein Streifen für Gästehäuser an der Meyerhofstraße. Für die Bäume, die trotzdem fallen müs-

sen, soll als Ausgleich ein Sichtschutz mit einem Waldstreifen aus Büschen und Bäumen angelegt werden.

Für den Pächter und Rinderzüchter Peter Schumacher bedeutet die Reduzierung der Fläche, dass er auch seinen Rinderbestand verkleinern muss. Oberbürgermeister Würzner versichert nachdrücklich, dass ihm die Erhaltung des Bierhelderhofes wichtig ist und dass er bemüht sei, einen Ausgleich zu schaffen. Er lässt aber auch keinen Zweifel daran, dass er einen erfolgreichen Abschluss des Vertrages mit dem EMBL sehr begrüßen würde.

Die Bezirksbeiräte (Altstadt war nicht beschlussfähig) stimmten mit deutlicher Mehrheit zu, so dass über den Vorgang am 25. Oktober im Gemeinderat abgestimmt werden kann. INKA

Da keine strittigen Themen auf der Tagesordnung standen, ging es bei der Ende September anberaumten öffentlichen Sitzung des Emmertsgrunder Bezirksbeirats im Treff22 recht ruhig zu.

Auf Wunsch der Beiräte berichtete Bärbel Straub-Krieg von „Frauen pflegen Frauen“ im VbI über den Stand der für die in Emmertsgrundpassage 1 vorgesehenen Demenz-Wohngemeinschaft. Hierfür wird die GGH eine ganze Etage zur Verfügung stellen und nutzergerecht umbauen.

Für die drei geplanten Wohneinheiten wird die voraussichtliche Miete bei ständiger Betreuung bei 1800 Euro liegen, also etwa soviel wie für einen Platz in einem Wohnheim. Der Verein „Obdach e.V.“ wird sich als Mieter dieser Räumlichkeiten bereit stellen.

Joachim Hahn, Leiter des Stadtplanungsamts, berichtete über eine kürzlich durchgeführte Evaluation zum Stadtteilmanagement, dessen Förderung durch den Europäischen Sozialfonds am Ende dieses Jahres ausläuft. Danach gibt es einen klaren Wunsch zur Fortführung dieses Projekts und eine Empfehlung, dass die Stadt Heidelberg das Stadtteilmanagement fortführen und jährlich 150.000 Euro bereitstellen möge, soweit der Gemeinderat der Finanzierung zustimmt.

Das Management bliebe dann nicht mehr auf die Passage beschränkt, sondern könnte auch andere Teile des Emmertsgrundes mit einbeziehen, wofür man mehrere mobile Anlaufstellen einrichten würde, z.B. am Jellinekplatz, im Forum und am Otto-Hahn-Platz. hhh

Wir heißen Neuankömmlinge willkommen

Das zentrale Bürgeramt hilft dabei, in die Stadtteile Zugezogene zu begrüßen

Jeder Mensch ist schon einmal umgezogen. Somit kennt auch jeder Mensch die Situation, sich in einer neuen Stadt einzuleben. Ist da nicht jede Hilfe willkommen?

Daher kam die Idee auf, neuen Bewohnerinnen und Bewohnern beider Bergstadtteile ein Willkommenspaket zu überreichen. Bei der Bürgerwerkstatt im Emmertsgrund wurde diese Idee erweitert: Es könnte auch eine persönliche Begrüßung und Übergabe des Paketes durch Nachbarn geben. Damit soll gerade in den großen Wohnblocks die Anonymität aufgehoben und die soziale Integration verbessert werden.

Nachdem auf der Mitgliederversammlung des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg diese Idee erneut angesprochen wurde, erstellte das Stadtteilmanagement in Abstimmung mit dem Kulturkreis und den Stadtteilvereinen Emmertsgrund und Boxberg ein Konzept. Dieses wurde dem Leiter des Bürgeramtes geschickt. Das Bürgeramt ist an einer Kooperation interessiert. Leider ist es aber aus Datenschutzgründen nicht möglich, die Adressen der neuen Bewohnerinnen und Bewohner zu erhalten. Darum wird



Petra Reinmuth und Jürgen Käding vom Bürgeramt Mitte boten ihre Unterstützung an. Foto: wa

das Willkommenspaket nun durch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Bürgerämter den neuen Bergbewohnern bei der Anmeldung übergeben.

In einer Mappe erhalten sie Informationen zu den Vereinen und Einrichtungen in den Bergstadtteilen. Pro Jahr melden sich allein im Emmertsgrund etwa 430 Personen an. Das sind ca. 300 Haushalte; mit dem Boxberg zusammen sollen über das Jahr hinweg ca. 500 Haushalte bedient werden. Start der Aktion ist im Oktober. wa/stm

Zunächst 200 Willkommensmappen (erste Auflage); Erprobungszeit: ein Jahr. Einrichtungen können sich laufend an das Stadtteilmanagement (Tel: 13 94 016, E-Mail: stadtteilmanagement@emmerstgrund.de) wenden. Erwünscht ist ein Info-Blatt mit Adresse, dazu evtl. ein Flyer und ein Aufnahmeantrag. Ein Aufnahmeantrag allein wird nicht angenommen, auch keine gewerbliche Werbung.

Buslinie 27...

...in der Jellinekstraße

Die vom städtischen Verkehrsausschuss vorgelegte Empfehlung zugunsten einer auf sechs Monate begrenzten Probezeit für eine Verlegung der Buslinie 27 durch die Jellinekstraße wurde durch den Gemeinderat einstimmig befürwortet. Zuvor hatte bereits der Bezirksbeirat trotz Bedenken etlicher Anwohner der betroffenen Straße mit großer Mehrheit dieser Maßnahme zugestimmt, wonach etwas oberhalb des Jellinekplatzes eine neue Bushaltestelle eingerichtet wird und so den Bewohnern der Hochhausanlage Jellinekplatz der steile Anstieg zum Erreichen ihrer Wohnanlage von der Haltestelle Forum erspart werden soll.

Die in Richtung Stadt fahrenden Busse der Linie 27 werden weiterhin den Weg durch die Straße „Im Emmertsgrund“ nehmen. Für die Probezeit, die am 1. Januar 2013 beginnt, sollen - abgesehen von Verkehrsbeschilderungen - vorerst keine Straßenbaumaßnahmen durchgeführt werden.

Es wird erwartet, dass sich die Anwohner an die neu eingerichteten Parkverbotszonen entlang der Jellinekstraße gewöhnen werden, die für eine reibungslose Busdurchfahrt notwendig sind. hhh

Kommen Sie und schauen Sie!

Große Boxberger und Emmertsgrunder Hobby-Ausstellung im November

Wissen Sie, was Bewohner und Bewohnerinnen der Bergstadtteile in ihrer Freizeit für wunderschöne und interessante Dinge sammeln, basteln, handarbeiten oder künstlerisch gestalten?

Am Wochenende 24. und 25. November, jeweils von 11 bis 17 Uhr, können Sie das in einer großen Boxberger und Emmerts-

grunder Hobby-Ausstellung im Foyer des Bürgerhauses im Emmertsgrund, Forum 1, bewundern. Außerdem gibt es zu Beginn und am Ende Musik, zwischen 12.30 und 14 Uhr können Sie preiswert etwas Leckeres zu Essen erstehen und den Nachmittag gemütlich bei Kaffee und Kuchen genießen. Wenn Sie sich gut in Heidelberg und den Bergstadtteilen

auskennen und bei den beiden Foto-Quiz-Wettbewerben mitmachen, die sich Mitglieder des Kulturkreises ausgedacht haben, können Sie auch noch tolle Preise gewinnen. Hauptgewinn ist eine Eintrittskarte für den HardChor, der am 25. November um 19 Uhr im Bürgersaal gastiert.

Kommen Sie, schauen Sie und machen Sie mit! h-moll

Zugemüllt

Leserin ist ratlos

Seit drei Jahren wohne ich in einer gut geschnittenen Wohnung der GGH mit weitem Blick ins Rheintal - aber leider wird die Freude daran immer wieder getrübt. Der Eingang und die Außenanlagen sind regelmäßig vermüllt; auf den Etagen mit leer stehenden Wohnungen ist der Boden sehr schmutzig, der Hintereingang ist oft verpinkelt und mit Erbrochenem garniert - das sind Zeichen von Verwahrlosung. Reinigungsbemühungen konnte ich erst sehen, nachdem ich von meinem Rückbehaltrecht bei der Mietzahlung Gebrauch gemacht oder die Verunreinigung schriftlich gemeldet hatte. Kurze Zeit später war alles wieder wie vorher. Es gibt Mieter, die wenigstens in ihrer Umgebung versuchen, den Flur sauber zu halten, aber das allein ist zu wenig. Eine Putzordnung haben wir auch! Wäre es nicht Sache der GGH dafür zu sorgen, dass diese eingehalten wird und dass ein Putzdienst die Arbeit übernimmt für die neun leer stehenden Wohnungen? In drei Jahren ist dies nicht organisiert worden. Was soll man da machen?

Nele Kuhn, Boxberg

Zur Abwechslung sich bedienen lassen

Ein Fest für die Helfer bei Festen hat sich im Emmertsgrund schon eingebürgert



Manche Leute können Feste im Stadtteil nicht so recht genießen, einfach deshalb, weil sie dann viele Stunden im Arbeitseinsatz sind: z.B. am Tresen Bier auschenken, an der Kasse sitzen, am Grill stehen oder sich um Auf- und Abbau der Zelte etc. kümmern.

Nachholen können die freiwilligen Helfer und Helferinnen das Festgefühl, wenn Pfarrerin Birgit Risch in den Pfarrgarten einlädt (Foto: wa). Da gab es auch in diesem Jahr wieder ein reichhaltiges Büffet, an dem man sich kostenlos schadlos halten konnte. Mit dabei waren diesmal sogar Mitglieder der Musikband. wa

Junges Team ist zur Zusammenarbeit im Stadtteil bereit

Der neue Hausherr von „Heidelberger Leben“, Michael Sattler, empfängt einige der Stadtteilaktiven

Michael Sattler, 43, ist seit 1. Juli Vorstandsvorsitzender der im Emmertsgrund ansässigen Versicherungsgesellschaft Heidelberger Leben. Deshalb wurde umso positiver vermerkt, dass er schon jetzt zusammen mit anderen dem Emmertsgrund Verbundenen einer Einladung des Stadtteilvereins zur Vorbereitung des 40-jährigen Jubiläums 2013 gefolgt war. Kurz darauf konnten Stadtteilvereinsvorsitzender Hans Hippelein sowie die beiden Vorsitzenden von „em.art - Förderkreis Kunst im Emmertsgrund“, Eckhart Ribbeck und Karin Weinmann-Abel, einen seit Längerem vereinbarten Termin im Hochhausbüro wahrnehmen, um sich und ihre Projekte vorzustellen. Mit dabei:

Thomas Klein, Chef der Marketingabteilung der Firma.

Die Atmosphäre war freundlich und aufgeschlossen. Beide Herren erklärten ihre grundsätzliche Bereitschaft zur Zusammenarbeit, denn: „Wir sind ein Teil des Emmertsgrunds“, wie Michael Sattler es formulierte. Mit Frau und zwei halbwüchsigen Töchtern im Odenwald zuhause, fährt er gern Mountainbike und Ski und spielt im heimischen Fußballverein.

Sport und Jazz wiederum zählen zu den Hobbies von Thomas Klein, der als Wochenendpendler zu seiner Familie in der Nähe der Luxemburgischen Grenze fährt. Mehr zum Unternehmen und seiner Verwurzelung im Stadtteil in der kommenden Ausgabe. wa



v.l.: Eckhart Ribbeck, Thomas Klein, Michael Sattler und Hans Hippelein im 16. Stockwerk des Versicherungsgebäudes

Foto: wa

Kulinaristik Mit Lust am Lernen in den Unterricht

Kolloquium an der HoFa

Die Waldparkschule Boxberg kann einen Zugewinn an Anmeldungen verzeichnen

Können Sie sich vorstellen, dass die Lust am gemeinsamen Essen wissenschaftlich behandelt wird? So geschehen in der Hotelfachschule im Boxberg! In einem „1. Internationalen Heidelberger Kolloquium zur Gastlichkeit“ trugen Sprach- und Kulturwissenschaftler sowie in der Gastronomie Bewanderte ihre Gedanken zum Essen und Trinken vor, die weit über die Notwendigkeit der Nahrungsaufnahme hinausgingen, nämlich ins Sprach- und Kulturwissenschaftliche, ins Philosophische und Psychologische hinein. Das Wort Emotion spielte in den meisten Vorträgen eine entscheidende Rolle, denn der Begriff Gastlichkeit umfasst die Begegnung, den Austausch zwischen Gastgeber und Gast. Gerade in Bezug zur Vielzahl der Kulturen in den Bergstadtteilen war der Vortrag von Prof. Dr. Peter Heine aus Berlin interessant: „Kulturspezifische Formen der Emotionalität am Beispiel islamischer Gastlichkeit“. Der Wissenschaftler in die Küche und der Koch an die Uni, das ist die angestrebte Symbiose. wa

Vorfreude, Stolz und viel Aufregung herrschte unter den 60 neuen Erstklässlern zum Schulanfang 2012 im Boxberg. Rektor Thilo Engelhardt begrüßte die ABC-Schützen, ihre Eltern, Verwandte und Bekannte in der sehr gut besuchten Schulaula. Den neuen Schülern eventuelle Ängste zu nehmen, war eines der Anliegen des Schulleiters. Hier würde kein Druck ausgeübt, meinte er launig und erläuterte das Angebot in den ersten vier Grundschulklassen. Er präsentierte die Grundschule als offene, transparente Einrichtung, in der Schulleitung und Lehrerkollegium bei Unstimmigkeiten jederzeit ansprechbar sind. Klassenlehrerin Gisela Kaufmann hatte mit allen Schülern und



Conny Wissler und Janina Iffert (v.l.) mit ihren Klassen

Foto: HWF

Schülerinnen der 2. Klasse das Rahmenprogramm einstudiert. Gemeinsam sangen dann die Akteure mit dem Publikum zum Abschluss das Lied „Alle Kinder lernen lesen, auch Indianer und Chinesen“. Jetzt wurde es spannend. Klassenlehrerin Janina Iffert, 1a, und Conny Wissler, 1b, übernahmen jeweils eine Klasse von 30 ABC-

Schützen. geleiteten sie in ihr Klassenzimmer und führten die erste spielerische Unterrichtseinheit aus. Zum Abschluss des ersten Schultags ließen die Schüler und Schülerinnen Luftballons in die weite Welt steigen. Die Eltern der Zweitklässler sorgten für den gastronomischen Teil der Veranstaltung. HWF

Sie durften den Tresorraum einer Bank erkunden

Aktionstag in der Sparkasse mit Kindern und Jugendlichen anlässlich des 50-jährigen Boxberg-Jubiläums

Ö wie Öl und Ä wie Äpfel: Achtung Kinder, jetzt gehts los! Da staunten die Sparkassenkunden auf dem Boxberg nicht schlecht, als sie musikalisch und heiter vom Grundschulchor der Waldparkschule empfangen wurden. Die Grundschüler gaben einen von zahlreichen unterhaltsamen Beiträgen, die an diesem Vormittag und im Rahmen der Erlebniswochen „Faszination Sparkasse“ in der Boxberg-Filiale stattfanden. „Es ist schön mit anzusehen, wieviel Freude unsere jungen Gäste haben“, meinte auch Filialleiterin Christin Stephan, die mit ihrem Team die jungen Sparkassenfreunde nach den Vorträgen selbstredend noch zu einer Erkundung des Tresorraums einlud. Im Kundenfoyer stellten sich anlässlich des 50-jährigen Boxberg-Jubiläums gleich mehrere Einrichtungen vor, und auch Ingo Smolka

als Leiter des evangelischen Kinder- und Jugendzentrums „Holzwurm“ und gleichermaßen Vor-

sitzender des Stadtteilvereins war stolz auf die dargebotenen Lied- und Tanzbeiträge. Es war ein Ak-

tionstag für Jung und Alt, der sich damit wunderbar in die Erlebniswochen einbettete. Kay Müller



Nach dem Auftritt: Klassenlehrerin Kaufmann, Holzwurm-Leiter Ingo Smolka, WPS-Rektor Thilo Engelhardt und Sparkassenfilialdirektor Klaus Bouchetob nebst Mitarbeiterinnen (v.l.) Foto: Kay Müller

Freiwilligentag genutzt

Die KiTa im Emmertsgrund erstrahlt in neuem Glanz



Kein geringerer als Oberbürgermeister Eckart Würzner (3.v.l.) legte bei den Renovierungsarbeiten Hand mit an. Foto: Björn Kindler

Die evangelische Kindertagesstätte „Schatzkistl“ im Emmertsgrund hat eine neue Leiterin: Tina Seitel. Sie packte gleich die Gelegenheit des Freiwilligentags beim Schopf und organisierte einen ersten Schritt zur Neugestaltung des Kindergartens. Mit dem jetzigen Kindergartenjahr eingruppig geworden, steht der Einrichtung nun viel Raum drinnen und draußen zur Verfügung, der geradezu zur Gestaltung einlädt. So begannen freiwillige Helfer die von Mar-

kus Zemke bereits vorbereiteten Räume fröhlich zu streichen, umzuräumen und kleinere Reparaturen durchzuführen. Draußen wurden die Hecken gelichtet und Blumen gepflanzt. Auch Oberbürgermeister Eckart Würzner packte mit an. So waren am Ende des Tages alle glücklich über das Geschaffte.

Großes Ah und Oh und staunende Augen gab es dann zum Wochenbeginn, als die Kleinen ihr herausgeputztes Domizil wieder bezogen. MoKi

Kinder werden zu Künstlern

Der St. Paul-Kindergarten kommt nun auch in den Genuss der Kunsterziehung. Jeden Nachmittag überlegt sich Olga neue Techniken für die

Kinder. So gestaltete sie mit den Kindern interessante Collagen und Zeichnungen, z.B. einen Baum nach dem Vorbild von Gustav Klimt. Mecher



Stolz präsentieren Olga und die Kinder ihren „Klimt“. Foto: Mecher

Sie ist für sichere Wege

Der Boxberg hat eine neue zweite Kinderbeauftragte

Wer beim Erlebnistag auf dem Sportplatz den Stand mit den Riesenseifenblasen besucht hat, ist ihr wahrscheinlich begegnet: Claudia Steppacher (Foto: INKA). Sie ist die neue Kollegin von Beate Bayer, der langjährigen ehrenamtlich tätigen Boxberger Kinderbeauftragten.

Claudia Steppacher kam 1985 nach Heidelberg, studierte hier Anglistik, Romanistik und Politikwissenschaften und arbeitete nach dem Masterabschluss an verschiedenen Orten als PR-Beraterin bzw. Referentin und in der Unternehmenskommunikation großer Konzerne. Seit 2006 wohnt sie mit ihrem jetzt achtjährigen Sohn und ihrem Mann auf dem Boxberg.

Sie hat sich so gut eingelebt, dass sie inzwischen bereit ist, sich für den Stadtteil, für seine Kinder und Familien einzusetzen. Verkehrsfragen z.B. sind ihr wichtig. Das Zuparken der Gehwege, das Befahren abgeflachter Bordsteine und die oft überhöhte Geschwin-

digkeit auf der Durchgangsstraße Am Götzenberg empören sie. Wo sollen Kinder denn Rad fahren, wenn sie auch auf Fußwegen gefährdet sind? Dass der Boxberg als ein kinder- und familienfreundlicher Stadtteil in Heidelberg angenommen wird, daran will Claudia Steppacher mitwirken.

Wer gute Ideen und Anregungen dazu hat, wende sich an Tel. 802276 oder Email: csteppacher@t-online.de INKA



Kurse im JuZ Holzwurm

Kreativ-Tanz für Kinder

zwischen drei bis sechs Jahren. Dienstags von 16:45 bis 17:45 im Holzwurm. Die Kinder bewegen sich frei zur Musik, improvisieren und gestalten gemeinsam Tänze. Kosten: 12,50 Euro monatlich. Anmeldungen unter Tel. 384427.

Großer Hallenflohmarkt

rund ums Kind in der Turnhalle der Waldparkschule beim „Holzwurm“ am Samstag 17.11. von 9:00 bis 13:00 Uhr. Standgebühr 4 € und ein Kuchen. Anmeldung unter Tel.: 384427 oder holzwurm-heidelberg@t-online.de

Labor für Blubbergas & Co

Wie Wissenschaftler können Kinder zwischen vier und sechs Jahren beobachten, nachdenken und experimentieren. Samstag, 27.10., und Sonntag, 28.10., von 9.30 bis 12.30 Uhr im Holzwurm. Kosten 29 €. Anmeldung bei der VHS Heidelberg, Tel. 0 911 911 oder www.vhs-hd.de

Die Weltraumforscher

Drei Kinder verbringen ihre Sommerferien bei ihrem Opa, wo eines Tages der lustige Roboter Armstrong in der Küche steht. Hast du Lust, mit ihnen das Weltall zu erforschen? Für Kinder zwischen sechs und acht Jahren.

Sa./So. 3. und 4.11. von 9.30 bis 12.30 Uhr im Holzwurm. Kosten 29 €. Anmeldung bei der VHS Heidelberg, Tel. 911 911 oder www.vhs-hd.de

Dr. Brumm feiert Weihnachten

Für Kinder von vier bis sechs Jahren
Gemeinsam betrachten wir das Bilderbuch von Daniel Napp. Anschließend wird gesungen, gebastelt und vieles mehr! Sonntag 16.12. von 9.30 bis 12.30 Uhr, Kinder- und Jugendzentrum Holzwurm, am Waldrand 21, Kosten: 17 €. Anmeldung bei der VHS Heidelberg, Berghheimer Str. 76, Tel. 911 911 oder www.vhs-hd.de IS

Er lebt seinen Traum

Autogrammstunde mit Ardian Bujupi im Media Markt

Es war wie bei einem Auftritt von Bon Jovi oder Madonna oder Cold Play: erst eine halbe bis eine Stunde warten, dann eine Stunde Vorband und dann der Star (Dauer des Auftritts je nach Stimmung im Saal) – nur dass hier die Vorband und der Star-Auftritt fehlten. Das heißt: Aufgetreten ist er schon, der Sohn (des) Emmertsgrunds, Ardian Bujupi, aber nur zum Signieren seiner neuen Single. Das Singen fiel aus.

Warum, war nicht zu erfahren bei der Autogrammstunde im Me-

dia Markt in Rohrbach-Süd. Die Fans nahmen's nicht übel und stellten sich geduldig an, bevor sie zum Fototermin zu Ardian aufs Bühnchen durften.

Was der durchaus begabte Komponist und Sänger zu sagen hat, kann man dem Flyer zu seiner Single „I'm feeling good“ entnehmen: „Der Song ist eine Botschaft an meine Fans, die mir in der letzten Zeit bedingungslos zur Seite standen. Das Leben ist kurz und ich versuche jeden Tag positiv zu sein. Ich bin jetzt da, wo ich immer sein wollte und



Besonders die Mädels zwischen fünf und 25 schwärmen für Ardian. Sie finden nicht nur seine Stimme toll. Foto: Lars Thieme

lebe meinen Traum mit meiner eigenen Musik. Das habe ich mir

immer gewünscht und dafür bin ich sehr dankbar.“ wa

Piraten auf der Schatzinsel

Harlem-Sommerferien auf der Kinderbaustelle



Das Piratennest auf der Kinderbaustelle wurde wie jedes Jahr zum beliebten Treffpunkt für zwielichtige Gestalten, die, nach zahlreichen Eroberungen der Seefahrt endlich müde geworden, vorübergehend sesshaft wurden.

Die ganzen Sommerferien über wurden Waffen und Piratenoutfits erstellt, Schlachten im nahegelegenen Wald ausgefochten oder Schätze aus der Höhle geborgen. Wilde Schlammkämpfe auf der Wasserrutsche (Foto: Eichler) oder ein kühles Wannenbad wurde an heißen Tagen zum beliebten Freizeitspektakel.

Vor allem die drei Tage mit den Pferden, die Kanufahrten, oder auch ein Ausflug zum „Felsenmeer“, wenn schon kein richtiges Meer in Sicht war, erfreute das Piratenherz. Alle waren am Ende

der Ferien gestärkt und konnten, bereit zu neuen Untaten, wieder in See stechen – bis zum nächsten Jahr! Christine Eichler

Deutscher Kickboxvizemeister

In der Sporthalle des Wilhelm-Gymnasiums Sinsheim fanden im September die Deutschen Kickboxmeisterschaften statt.

Auf vier Mattenflächen und einem Hochring konnten sich Athleten aus ganz Deutschland in 90 Kategorien messen. Michael Golonka vom Budo-Club Emmertsgrund/Boxberg 2000 e.V. ging in der Disziplin Leichtkontakt bis 95kg an den Start und zeigte eine beeindruckende Leistung. Michael ist ein erfahrener Wettkämpfer, der sich in diesem Jahr sehr er-

Genossen das kühle Nass

Das JuZ Holzwurm hatte Paddeln im Programm



Für die in den Sommerferien Daheimgebliebenen bot auch in diesem Jahr das Boxberger Jugendzentrum Holzwurm

Spielesachmittage und kleinere Ausflüge an. In der ersten Ferienwoche konnten 16 Jugendliche erste Erfahrungen im Kajakfahren sammeln.

Drei Tage lang wurde im Neckar unter fachkundiger Anleitung gepaddelt (Foto: IS). In den Pausen wurde bei strahlendem Wetter der Neckar zum Freibad.

Für die Wasserscheuen gab es im Jugendzentrum Spaß und Spiel bei kleinen Kochnachmittagen und Filmevents. IS

Geo-Coaching

In den Herbstferien können am 30. und 31. Oktober Mädchen und Jungen im Alter von 10-13 Jahren von 14-17 Uhr ihre Fähigkeiten als Abenteurer und Schatzsucher ausprobieren. Kosten: 15,00 Euro: Treffpunkt JuZ Holzwurm. IS

Ulrich Sudhölter

nahkauf

Mit 570 qm direkt in Ihrer Nähe!

- 👍 alle gängigen Markenartikel
- 👍 die preiswerte Discountmarke JA!
- 👍 die starken REWE Eigenmarken "Beste Wahl" „Feine Welt“ und „REWE Bio“
- 👍 sowie täglich frische Brötchen



**Kommen Sie am 01.12.2012 zum
Weihnachtsmarkt ins Forum!**

Emmertsgrund, Forum 5 Mo - Sa 8.00 – 20.00 Uhr

Hotel ISG



Im Eichwald 19 69126 Heidelberg-Boxberg
Tel. 06221 - 38 610 Fax 06221 - 38 61200
isg@embl.de www.isg-hotel.de

- Hotelzimmer mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis
- Bistro geöffnet Mo – Sa 16.00 – 24.00 Uhr
- wir richten gerne Ihre Familien- / Weihnachtsfeiern aus – rufen Sie an und vereinbaren Sie einen Termin!
- Schnitzeltag donnerstags, für Euro 9,50 inklusive einem Getränk
- Vorankündigung: 27. Oktober ab 18 Uhr Heinz Erhard-Abend. Vorbestellung erbeten



Wir drucken

Flyer
Folder
Angebotsmappen
Briefbogen
Plakate
Formulare



**DRUCKEREI
SCHINDLER**

Digitaldruck Hertzstraße 10
 Offsetdruck 69126 Heidelberg
 Buchdruck Telefon (06221) 300772
 Prägungen Telefax (06221) 300662
 Stanzungen ISDN (06221) 300167
 e-mail: DruckereiSchindler@t-online.de



Täglich von 12:00 bis 14:00 Uhr Mittagstisch;
drei Essen zur Wahl für nur 6,50 €

Jeden 1. u. 3. Freitag im Monat Pizza-Abend

Sa. 3.11. ab sofort ganz auf Gans eingestellt

Fr. 14.12. frischer Hummer, 1/2 oder ganze Portionen

Mo. 24.12. geschlossen

25. + 26.12. Weihnachtssessen à la Carte
rechtzeitige Reservierung erforderlich

Mo. 31.12. ab 17:00 Uhr Silvester-Menü + kleine à la Carte-Karte
um rechtzeitige Reservierung wird gebeten

Di. 1.1.2013 ab 11:30 Uhr geöffnet

Sie haben ein Fest, Geburtstag, Hochzeit, Kommunion, Konfirmation,
Trauerfeier, Familienfeier. Wir kochen gerne für Sie. Sprechen Sie uns
an, wir beraten Sie fachmännisch.

Im Augustinum, Jaspersstr. 2
69126 Heidelberg-Emmertgrund
Tel.: 06221/388-600 oder 601
Fax: 06221/388427

www.restaurant-belvedere-hd.de



Für Liebhaber exklusiver Weine

Weingut Bauer

Alleiniger Eigentümer der Lage
Heidelberger Dachs buckel

**Weingut - Edelobstbrennerei
Ferienwohnungen**

Winzerhof Dachs buckel
69126 Heidelberg
Telefon: 06221/381931
E-Mail: hd.dachs buckel@t-online.de
Internet: www.heidelberger.dachs buckel.de



**Getränkemarkt
SOHNS**

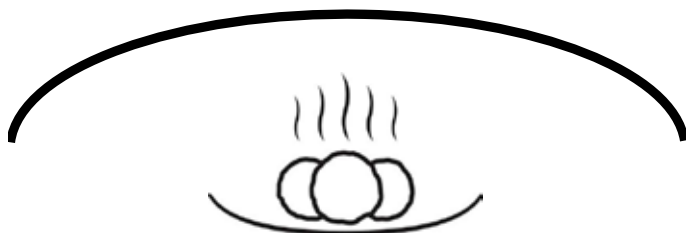


Im Parkdeck unter dem Emmertsgrund-Forum

Wir sind mitten unter Ihnen

- ❖ **Wir bieten oder besorgen (fast) alle Marken**
- ❖ **Bequem vorfahren, parken und einladen**
- ❖ **MO-FR 15³⁰-18³⁰Uhr, SA 8³⁰-13³⁰Uhr**

SOHNS — Der Getränkemarkt — In Ihrer Nähe!
Forum 5, 69126 HD Tel. 06221-382527



**GAIBERGER
KNÖDELWIRT**

www.gaibergerknodelwirt.de

Unsere Höhepunkte im Herbst
ab 11.11. Kraichgaugänse
im Advent Köstliches von Ente bis Hirsch

unsere Öffnungszeiten sind:
Montag bis Samstag 17 – 23 Uhr
Sonntag und Feiertag 11 – 22 Uhr
durchgehend warme Küche
Dienstag Ruhetag

Sportplatzstr. 17 69251 Gaiberg
06223-9541464

**John + Partner
Rechtsanwälte**

Otto - Hahn - Platz 7
69126 Heidelberg

Fon 06221 - 65 44 15
Fax 06221 - 7279760

mail@kanzlei-john.de

www.kanzlei-john.de
www.agg-aktuell.eu
www.tierrecht-aktuell.de

**Wir beraten und vertreten Sie in Ihren
Rechtsangelegenheiten**

- vereinbaren Sie einen Termin -

Da waren's nur noch 34

Neuapostolische Kirchengemeinde Boxberg schließt

Die Neuapostolische Kirche ist eine international verbreitete Christliche Glaubensgemeinschaft. Allein im Bezirk Heidelberg besteht die Gemeinschaft seit über 100 Jahren. Im Stadtteil Boxberg, Buchwaldweg 26, liegt eine der fünf im Stadtkreis von Heidelberg existierenden Einrichtungen der Neuapostolischen Kirche. Insgesamt zählt der Kirchenbezirk Heidelberg, zu dem weitere neun Gemeinden im näheren Umkreis gehören, rund 1600 Mitglieder. Seit März 1991 betreute sie seelsorgerisch der in Edingen-Neckarhausen wohnhafte 63-Jährige Vorsteher Hans-Peter Döhling ehrenamtlich.

In früheren Jahren besuchte er über 100 Boxberger Kirchenmitglieder und führte intensive Gespräche zu Glaubens- und Lebensfragen mit ihnen. Zusammen mit der ehemaligen Waldparkschullehrerin Inge Heiberger baute er die Jugendarbeit mit 24 Schülern auf. Schleichend infolge von Fluktuation, Wohnsitzwechsel, zunehmender Alterung, Austritten oder Tod der Mitglieder begann der Abwärtstrend. Die Mitgliederzahl sank auf aktuell 34. Am vorletzten Sonntag im September besuchten noch achtzehn Mitglieder den Gottesdienst in der Boxberger Kirche. Neu ist: Ab Oktober 2012 findet der Gottesdienst nur



Das nun leer stehende Gebäude im Buchwaldweg

Foto: HWF

noch vierzehntägig statt. Mit dem Weihnachtsgottesdienst soll noch in diesem Jahr die Box-

berggemeinde aufgelöst und der Rohrbacher Gemeinde zugeführt werden. HWF

Wünsche für die Zukunft

Ökumenischer Festgottesdienst zum Jubiläumsjahr

Matthäus 5:13-16: „Ihr seid das Salz der Erde...Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf dem Berg liegt, nicht verborgen bleiben.“

Diese Bibelworte erfüllten den Raum der Kirche St. Paul in dem ökumenischen Festgottesdienst zum Jubiläum „50 Jahre Boxberg“.

An der Gestaltung der festlichen Stunde waren die Kirchenältesten der Konfessionen ganz wesentlich mitbeteiligt, indem sie die inzwischen Geschichte gewordenen Ereignisse der Gemeindeentwicklung mit all ihren aktiven Personen und Initiativen noch einmal Revue passieren ließen. Sei es die beeindruckende Anzahl von 80 Jugendlichen, die konfirmiert wurden in einem einzigen Jahr oder die

Partnerschaft mit einer Kirche in der ehemaligen DDR; sei es die Entwicklung des katholischen Kindergartens oder die Erwähnung der Namen einflussreicher Geistlicher wie Pfarrer Farrenkopf und Pfarrer Köstlin, um nur einige zu nennen.

Die Aussage ist: Wir wollten und wollen noch die Weichen stellen für eine sich ständig wandelnde Welt mit dem Bemühen, das Salz der Erde und das Licht der Welt zu sein.

Theresia und Frank Christian Arnowski, sie Sopranistin, er Komponist und Dirigent aus dem Emmertsgrund, legten gemeinsam mit dem Kinderchor des katholischen Kindergartens all ihre Wünsche für die Zukunft in das Lied „Miteinander leben...“. INKA

Ein Frühstück im Winter

In guter Tradition richtet die evangelische Lukasgemeinde Boxberg-Emmertsgrund im Verbund mit den Kirchengemeinden in Heidelberg in der Woche vom 11. bis 18. November im Gemeindezentrum Forum 3, Emmertsgrund, das „Frühstück im Winter“ aus. Ab 8:00 Uhr wird das bewährte Team um Kathrin Fetzer Bedürftige und Obdachlose mit Essen und

Trinken bewirten. Wieder haben die Heidelberger Volksbank, das Autohaus Nissan, die Forum-Apotheke der Nahkauf, das Friseurgeschäft Allgeier und die DM - Drogerie ihre Unterstützung zugesagt. Es bedarf allerdings noch weiterer Spenden, sei es Geld oder Naturalien. Kontakt: Kathrin Fetzer, Tel. 385853 oder Pfarramt Emmertsgrund, Tel. 7255123. M.K.

Lebendiger Advent

Bei der ökumenischen Aktion „Lebendiger Advent“ in den Bergstadtteilen geht es darum, draußen auf der Straße gemeinsam zu beten und zu singen.

An jedem Tag im Advent singt man bei einer Familie oder Institution, einer Schule, einem Seniorenheim oder einem Kinder-

garten. Wer also will, dass man zu ihm kommt, melde sich bei der katholischen Gemeinde, Frau Beckstedde, Tel. 384189 oder 8953070 bzw. bei der evangelischen Gemeinde, Frau Böhne, Tel. 381323. Orte und Termine stehen im Kirchenblättchen und auf Plakaten. HWF

Gottesdienste der Lukasgemeinde

Datum	Uhrzeit und Ort	Gottesdienste und Pfarrer
Sonntag, 21.10.12	9:45 GZ Forum 3	Gottesdienst, Präd. Stetzelberger
Sonntag, 28.10.12	9:45 GZ Forum 3	Gottesdienst, anschl. Gemeinde Versammlung Pfrn Risch
Dienstag, 30.10.12	15:30 Louise Ebert H.	Gottesdienst, Pfr. Janssen
Sonntag, 04.11.12	9:45 GZ Forum 3	Gottesdienst, Präd. Stetzelberger
Sonntag, 11.11.12	9:45 GZ Forum 3	Familiengottesdienst St. Martin, Pfrn. Risch mit Kita Boxberg
Dienstag, 13.11.12	15:30 Louise Ebert H.	Gottesdienst, Pfrn. Risch
Sonntag, 18.11.12	9:45 GZ Forum 3	Gottesdienst, Pfr. i.R. Burkhardt
Mittwoch, 21.11.12	18:30 Augustinum	Gottesdienst mit Abendmahl OKR Viktor / Pfrn. Risch
Buß- und Betttag		
Sonntag, 25.11.12	9:45 GZ Forum 3	Gottesdienst mit Totengedenken und Abendmahl, Pfrn. Risch
Dienstag, 27.11.12	15:30 Louise Ebert H.	Gottesdienst, Pfarrerin Risch

Sonntag, 02.12.12	9:45 GZ Forum 3	Gottesdienst Pfr i.R. Burkhardt
Sonntag, 09.12.12	9:45 GZ Forum 3	Familiengottesdienst mit Kinder-Gärten Pfrn. Risch
Sonntag, 16.12.12	9:45 GZ Forum 3	Gottesdienst, Pfrn. Risch
Sonntag, 23.12.12	9:45 GZ Forum 3	Gottesdienst Präd. Richard
Montag, 24.12.12	15:30 GZ Forum 3	Gottesdienst mit Krippenspiel, Pfrn. Risch
Heilig Abend	18:00 Augustinum	Gottesdienst, OKR Viktor
	18:30 GZ Forum 3	Gottesdienst, Pfrn. Risch
Dienstag, 25.12.12	9:45 GZ Forum 3	Festgottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Risch
1. Christtag		
Mittwoch, 26.12.12	10:45 Augustinum	Gottesdienst, Pfarrerin Risch
2. Christtag		
Sonntag, 30.12.12	10:45 Augustinum	Gottesdienst, Prädikantin Dr. Fleckenstein
Montag, 31.12.12	10:45 Augustinum	Gottesdienst, OKR Viktor
Sonntag, 6.1.2013	10:45 Augustinum	Gottesdienst, Pfarrerin. Risch
Sonntag, 13.1.2013	9:45 GZ Forum 3	Gottesdienst Pfrn. Risch

Der malende Holländer

Ein „Urgestein“ vom Berg feierte 85. Geburtstag

Der singende Holländer vom Boxberg“ titelte die Embox in einer ihrer ersten Ausgaben im Jahr 1997. Inzwischen muss es heißen „... vom Emmertsgrund“, denn dahin ist im Jahr 1999 das Multitalent Kammersänger Albert van Haasteren nach 36 Jahren Boxberg mit seiner Frau Lilly gezogen.

Am 5. Oktober feierte der gebürtige Rottdamer seinen 85. Geburtstag. „Jetzt fangen die kleinen Zipperlein an“, meint er selbstironisch. Sein Alter ist ihm nun wirklich nicht anzusehen. Dynamischen Schrittes durchmisst er den Emmertsgrund, den er ebenso gut kennt wie den benachbarten Stadtteil, hat er doch viele Jahre ehrenamtlich für den Kulturkreis Emmertsgrund-Box-

berg im Vorstand gewirkt.

Seine ursprüngliche Ausbildung in klassischer Malerei, Werbegrafik und Innenarchitektur schloss er 24-jährig in Rotterdam ab. Danach arbeitete er in Amsterdam, wo er am Toonkunst Conservatorium Gesang studierte. Als Preisträger eines internationalen Wettbewerbs wurde er 1956 „direkt auf die Bühne des Staatstheaters Karlsruhe katapultiert“, erzählt er. Dort blieb er sieben Jahre, bevor der Vater von zwei Töchtern nach Heidelberg zog, um als Solist in zahlreichen Opern an der Städtischen Bühne aufzutreten. Als er 1994 das Theater verließ („man muss wissen, wann die Stimme nicht mehr trägt“), bedeutete das noch lange nicht das Ende seiner

Karriere. Jetzt begann er wieder zu malen, stellte aus, hielt Vorträge, schrieb und illustrierte ein Buch – das zweite ist gerade in Arbeit – und trat bei Kranken, Kindern und Senioren in ihren Einrichtungen als St. Nikolaus auf. „Diese von mir sehr geliebte Tätigkeit werde ich nun nicht mehr ausüben“, bedauert Albert van Haasteren.

Einen Überblick über sein bildnerisches Werk mit dem Titel „Kontraste“ richtete der Kulturkreis im renovierten Foyer des Bürgerhauses Emmertsgrund, Forum 1, zu Ehren seines 85. Geburtstages ein. Zu sehen ist die Ausstellung bis Weihnachten.

Die Em-Box-Info schließt sich den Gratulanten mit den besten Wünschen für ein weiteres langges, intensives Wirken an. wa



Der vielseitige Künstler Albert van Haasteren mit Tochter Viviana bei der Vernissage seiner Ausstellung im Bürgerhaus Foto: wa

Vorbild für die Frauen

Schauspielerinnen Senta Berger las im Augustinum



Vor allem die Weiblichkeit stand Schlange für ein Autogramm. Foto: wa

Warum wird Senta Berger besonders von den Frauen so geliebt? Eine Antwort auf diese Frage gab Cornelia Wisniewski, die extra aus dem Neckartal in den Emmertsgrund gekommen war, um die Schauspielerinnen aus ihrem Buch „Ich habe ja gewusst, dass ich fliegen kann“ im Theatersaal des Augustinum lesen zu hören. „Sie ist authentisch, hat sich trotz ihrer Berühmtheit Natürlichkeit bewahrt, hat eine schöne Ausstrahlung, und - wenn ich mit über 70 noch so aussehe wie sie, dann ist das doch ein Lichtblick“, erklärt die Neckargemünderin, selbst in fortgeschrittenem Alter, aber immer noch attraktiv.

Vorbild ist sie für die Frauen, die Berger, mit ihrem Humor und dem Trotz, der laut ihrem „Erinnerungsbuch“, ihrer Biografie,

schon in der Kindheit angelegt war. „Trotz-dem“ lachen konnten dann auch die ZuhörerInnen im bis auf den letzten Platz gefüllten Saal über manch eher nachdenklich stimmendes Ereignis, das die Autorin aus den Erzählungen ihrer Mutter und aus eigener Erinnerung an ihre Laufbahn als Künstlerin lebendig werden ließ. Mit amerikanischen Schauspielern wie Yul Brynner und Richard Widmark begann ihre Filmkarriere, und: „Ja“ schallte es aus dem Publikum, als Stiftsdirektor Klaus-Peter Erpel bei der Begrüßung fragte, ob man denn am Abend vor ihrer Lesung im ARD-Fernsehen auch ihren erst dieses Jahr abgedrehten Film „Hochzeiten“ gesehen habe. Wie Erpel es zusammenfasste: „Senta Berger ist allgegenwärtig. Man hat das Gefühl, man kennt sie.“ wa

Oekumenische Philharmonie

Die Oekumenische Philharmonie unter Frank Christian Aranowski (Foto: privat) präsentierte im Augustinum ein Bonbon-Programm ausschließlich mit Werken Ludwig van Beethovens. Von Anfang an überzeugte der Profiklangkörper durch eine fein austarierte Klangabstimmung, inspirierende Spielfreude, musikalischen Humor (Fidelio-Ouvertüre und Symphonie Nr. 8) sowie durch drängende Leidenschaft und Energie (Symphonie Nr. 7). Nach dem langen und stürmischen Applaus gab es als Zugabe die hinreißend

gespielte Egmont-Ouvertüre.

Am 6. Januar 2013 um 15:30 Uhr gibt es zum Dreifach-Jubiläum der Komponisten Wagner, Verdi und Bizet beliebte Stücke aus deren Opern. Wieder mit dabei: die Emmertsgrunder Sopranistin Theresia Aranowski.

Bitte die Karten im Vorverkauf erwerben, da der enorme Andrang an der Konzertkasse bei den letzten Malen zu erheblichen Verzögerungen geführt hat (erhältlich unter www.oekphil.de, 06221 - 805834 sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen). FCA



Geschichtsstationen

Eine Wanderung rund um den Bierhelder Hof

Der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg lud ein zu einer Wanderung um den Bierhelder Hof unter Führung von Hans-Martin Mumm, Leiter des Kulturamtes der Stadt Heidelberg und Vorstandsmitglied im Heidelberger Geschichtsverein. Treffpunkt war der Kolonialstein mit der Aufschrift „24. IV. 24 ZUM GEDENKEN AN DIE 40 JÄHR. KOLONIALGESCHICHTE DES DEUTSCHEN REICHES“.

Damit erinnerte 1924 die Heidelberger Abteilung der Deutschen Kolonial Gesellschaft daran, dass fünf Jahre zuvor das Deutsche Reich nach dem Versailler Vertrag sämtliche Kolonien an die Siegermächte des ersten Weltkriegs abtreten musste.

Nach den spannend erzählten Ausführungen dazu von Hans-Martin Mumm war die nächste Station des Weges ebenfalls ein Ausflug in die Geschichte: der auf dem Ameisenbuckel gelegene Heidelberger Ehrenfried-

hof. Er wurde 1933-35 nach Plänen von Oberbaurat Haller und dem Stuttgarter Architekturprofessor Paul Bonatz zunächst als Gedenkstätte angelegt. 1934 überführte man die Gefallenen des 1. Weltkrieges vom Neuenheimer Feld hierher, deutsche Kriegstote und solche anderer Nationen.

Später fanden daneben auch Gefallene des 2.

Weltkriegs unter hohen Bäumen und grünen Rasenflächen mit Ehrentafeln und Grabkreuzen aus Odenwälder Sandstein ihre letzte Ruhestätte. Einmal im Jahr - am Volkstrauertag - gedenkt die Stadt Heidelberg ihrer in einer festlichen Andacht vor Ort.

Ganz in der Nähe am Promenadenweg 1 liegt das ehemalige Alex-Möller-Waldheim, das heute den abenteuerlich anmutenden Namen „Die Waldpiraten“ trägt. Früher als Kindertageserholungsstätte der Arbeiterwohl-

fahrt genutzt, dient es jetzt nach gründlicher Modernisierung der Deutschen Kinderkrebsstiftung als Feriencamp.

Im daran angrenzenden Wald des Häuselsberges befindet sich ein geschichtsträchtiger Doppelwall. Sein steinhaltiger Aufbau lässt römischen Ursprung vermuten. Ist dort der von Ammianus Marcellinus beschriebene „mons piri“, wo sich Allemanen und Römer 369 n.Chr. Gefechte lieferten? Oder baute viel später Tilly bei seinem Feldzug

diese Wälle?

Der Name Bierhelderhof – die Wanderung endete hier – geht möglicherweise auf Pirihalde, also Halde am Osthang des Piri, zurück. Aber das alles ist Spekulation. 1442, in der ersten urkundlichen Erwähnung dieser schützenswerten Rodungsinsel, erscheint der Name Berhelden. Seit 1917 ist die Stadt Heidelberg Eigentümerin des Bierhelder Hofes und verpachtet ihn als landwirtschaftlichen Betrieb mit Gastronomie. INKA



Hans-Martin Mumm (r.) ließ die Bergbewohner an seinen reichhaltigen Geschichtskennntnissen teilhaben. Foto: h-moll

Rittermahl auf dem Schloss

Hotelfachschule im Boxberg veranstaltete Projekttag

Das diesjährige Motto des Projekttag der Hotelfachschule im Boxberg war „Ausblick auf goldene Zeiten“.

Studierende der Grundstufe zum angehenden Betriebswirt und künftige Führungskräfte in der Gastronomie, Hotellerie oder Touristikbranche bringen ihre Ideen, Erfahrungen und Kreativität in das Projektthema ein. Themenvorschläge reichten von der Mitarbeitergewinnung und -schulung bis zur gesunden Ernährung von Polizeibeamten im Streifendienst.

Die in der Projektwoche unter Leitung von Florian Müller erarbeiteten Ergebnisse wurden von den 22 Gruppen als Teamleistung einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Eine fachkundige Jury kürte schließlich die Ge-

winner. Das Projekt „Coaching für Hotelfachschüler“ belegte den 1. Platz, gefolgt von der Projektgruppe „Wegwerfgesellschaft“. Den Publikumspreis gewann das Team um Jorinde Schaub mit dem Projekt „Rittermahl auf Schloss Auerbach“ an der nördlichen Bergstraße. HWF



Wie immer wurde in der HoFa viel Kulinarisches angeboten.

Foto: HWF

Standard, Twist & Rock'Roll

Abschluss des Boxberger Erlebnistags mit Tanzabend

Die Waldparkhalle war festlich geschmückt, die Tanz- und Showband „The Rollers“ packte ihre Instrumente aus und - musste warten - warten, bis sie so richtig aufspielen konnte.

Nach dem gelungenen Erlebnistag im Freien trudelten die Boxberger Tanzfreunde nur zögerlich

ein. So manche(r) konnte sich abends gar nicht mehr aufrufen. Aber die „Unentwegten“, die freuten sich über die tolle Tanzmusik und den Platz, der ihnen zur Verfügung stand. Endlich mal wieder das Tanzbein schwingen auf dem Boxberg, das hatten sie sich schon lange gewünscht. Standardtänze, Twist, Rock'n Roll – alle Tanzwünsche wurden erfüllt.

Der Stadtteilverein wollte mit dieser Veranstaltung eigentlich die zahlreichen Freunde des Tanzes ansprechen, die in früheren Zeiten bei der Kulturveranstaltung „De Berg dobt“ gern die Nacht durchgetanzt hätten. Leider hatten sie keine Lust. Oder wussten sie von nichts? Alle, die Interesse daran haben, dass auf dem Berg wieder schöne Tanzveranstaltungen stattfinden, mögen sich an Renate Deutschmann im Stadtteilverein wenden.

INKA

Kluge Leute am Werk

Emmertsgrunderin ist voll des Lobs für den Stadtteil

Wer Gerti Deutsche über den Stadtteil reden hört, in den sie Anfang des Jahres mit ihrem Lebensgefährten gezogen ist, mag sich verwundert fragen: Spricht sie wirklich über den Emmertsgrund? Zumal dann, wenn man als Zuhörer aus dem Tal kommt.

Im Gegensatz zu vielen Tal-, aber auch manchen Bergbewohnern empfindet sie das Nebeneinander der Kulturen im Stadtteil nämlich als Bereicherung, auch deshalb, weil es so friedlich zugeht. An

Busfahrten in London fühlt sie sich erinnert, wenn sie mit den Bergbussen in die Stadt hinunter fährt, allein schon wegen der Sprachenvielfalt. „In ein paar Jahren, wenn die nächste Generation von Kindern mit Migrationshintergrund gut deutsch spricht, wird sich das eine oder andere kulturelle Problem schon lösen“, ist sie sich sicher.

Bei der Planung des Emmertsgrunds seien kluge Leute am Werk gewesen, meint sie: „eine herrliche Landschaft ringsherum, ein Stadtteil für Kinder und behinderte Menschen, gute Verbindungen in die Stadt.“ Gar nicht genug kann sie den Emmertsgrund loben, der zwar durch Teile seiner klotzartigen Bebauung von unten aus dem Tal „erschreckend“ wirken könne, aber doch den Vorteil habe, dass man sich wie im Dorf immer wieder begegnet, und das fast unbehelligt von Verkehr.

Gerti Deutsche muss es wissen, denn sie ist weit herumgekommen in der Welt, wie übrigens auch in der direkten Umgebung: Die hat sie nämlich schon richtig erwandert.

Gibt es nicht doch etwas, was sie im Stadtteil stört? Sie muss lange überlegen: „Bessere Einkaufsmöglichkeiten wären schön“, fällt ihr schließlich ein. wa



In ihrer Wohnung im Augustinum lebt Gerti Deutsche zwischen eigenen Möbeln und Dekorstücken. Der Balkon hinter ihr, ihr „Garten“, bietet einen herrlichen Blick in die Rheinebene. Foto: wa

Seltene Versteinerungen

Augustinumsbewohner bietet Terrassenführungen

Vom Dach des Augustinums hat man einen fantastischen Blick über die Rheinebene hinüber zum Pfälzer Wald. Mit diesem Rundblick beginnt Eberhard Schnepf, ehemaliger Professor für Zellbiologie und jetzt Bewohner des Wohnstifts, seine spannenden Erklärungen zur Geschichte und Natur dieser Gegend und ihrer wechselvollen geologischen Entstehung. Dazu kann er seinen Zuhörern bei den Dachterrassenführungen, zu denen sich auch Besucher von außerhalb anmelden können, wertvolle Fundstücke aus seiner reichhaltigen Sammlung



Professor Schnepf präsentiert eines seiner Fundstücke. Foto: h-moll

von seltenen Versteinerungen und Abdrücken von Tieren und Pflanzen aus verschiedenen erdgeschichtlichen Zeitaltern zeigen – aus Zeiten, in denen es bei uns noch Elefanten, Krokodile und Haifische gab. h-moll

Rudi Pohl nimmt Abschied

Vielfältiges Programm beim Seniorenherbst

Berechnend voll war die Waldparkhalle im Boxberg, als Stadtteilvereinsvorsitzender Ingo Smolka und OB Eckart Würzner die Gäste begrüßten.

Den Programmauftakt bildete eine Tanzaufführung der Kinder vom evangelischen Kindergarten. Zum Dank übergab Smolka einen Spendenscheck des Boxberger Stadtteilvereins an Pfarrerin Birgit Risch.

Unter der professionellen Leitung von Rudi Pohl trat die Square-

Dance-Gruppe „Swinging Stars“ auf. Der vitale bald 90-jährige Caller nutzte die Gelegenheit, um zu aller Überraschung seinen Rückzug aus der Öffentlichkeit aus Altersgründen bekannt zu geben. Unter anhaltendem Applaus bedankte sich Smolka für Pohls langjährige Arbeit für den Stadtteil. Den Abschluss bildete der Auftritt des „Liederkranz Rohrbach“, bei dem auch viele Sänger und Sängerinnen aus den Bergstadtteilen mitwirkten. hhh



Ingo Smolka und Oberbürgermeister Eckart Würzner bei der Scheckübergabe an Pfarrerin Birgit Risch (v.l.) Foto: Peter Moser

Noch fünf Heimbewohner

Das AWO - Seniorenzentrum im Boxberg schließt

Über vier Jahrzehnte hinweg wurde das im Jahr 1967 gebaute Louise-Ebert-Seniorenzentrum im Bergstadtteil Boxberg betrieben. Die Würfel zu einer Modernisierung des energetisch und innenarchitektonisch nicht mehr zeitgemäßen Betonbaus sind aber schon vor längerer Zeit gefallen.

Nach einigen Irrungen und Wirrungen soll nun lediglich das AWO-Gebäude mit seinen 111 Dauerpflegeplätzen zum 31. Dezember geschlossen werden, erklärte Geschäftsführer Klaus

Dahlmeyer von der zuständigen Dachorganisation der AWO vom AWO Bezirksverband Baden mit Sitz in Karlsruhe. Zusammen mit dem Träger des Hauses, dem Vorstandsvorsitzenden Hansjörg Seeh, lenkt er die Einrichtung.

Zu Beginn des letzten Vierteljahres belegen nur noch fünf Heimbewohner das Haus.

Für die 35 Arbeitnehmer hat der Betriebsrat eine Regelung getroffen. Gespannt warten die Bergbewohner auf die Weiterentwicklung, die wohl im Jahr 2013 entschieden wird. HWF

Boxberg Apotheke
Inh.: Martina Staupendahl

Unser Herbstangebot:

OMRON
Blutdruckmessgerät

GUT (2,3)
test
12 Blutdruckmessungen
Ausgabe 12/2010

nur 19,95€*

* solange der Vorrat reicht

Boxberg 16
69126 Heidelberg
Tel.: 06221/383890
Fax: 06221/381783

Mo - Fr 8:30 - 13:00
15:00 - 18:30
Sa 8:30 - 13:00



ZAHNARZTPRAXIS

Dr. Helger Schulz
Forum 5
HD-Emmertsgrund



Sprechzeiten
Mo – Fr 9 – 12 Uhr
Mo, Di, Do 14 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Tel. HD – 38 47 47
Fax HD – 35 14 48

Frauenärztin

Dr. med. Jolantha Hafner

Weidweg 2 · 69181 Leimen
Tel. **06224/10095**

Mo. bis Fr. 8-12 Uhr Mo., Di. und Do. 16-19 Uhr

Mädchensprechstunde Di. 15-16 Uhr

Straßenbahn Linie 23 Haltestelle Moltkestraße
Kostenlose Parkplätze
www.frauenaerztin-hafner.de



Zahnarztpraxis

Dr. med.dent. **Herta Ertl – Bach**
und Kollegen

Konservierende, prothetische, ästhetische Behandlung,
Zahnimplantation, Zahnregulierung für Kinder und Erwachsene,
intern. fachärztl. Mitbetreuung bei Zahnbehandlung von
Schwerkranke (Marcumarpatienten, Allergien, usw.),
Hausbesuche möglich.

jetzt Buchwaldweg 14, Tel.: 383630
Behandlung: Mo–Fr. 8.30–18 Uhr -- alle Kassen --

Béla Ertl

Facharzt für Allgemeinmedizin

- alle Kassen -

Ultraschall – 24-Std-EKG / Blutdruckmessung
Lungenfunktionsprüfung – Marcumar-Schulung
Belastungs-EKG (IGEL-Leistung)
Vorsorgeuntersuchung – Hausbesuche
qualif. Misteltherapie bei Krebspatienten

Buchwaldweg 14, Tel.: 381328

Tradition in Ihren Diensten



www.bestattungshaus-heidelberg.de

**Wir beraten
Wir helfen
Wir betreuen**

Wir sind Tag und Nacht dienstbereit. Zentralruf (06221) 2 88 88
Informieren Sie sich über unser günstiges Preis-Leistungsverhältnis.

Wir sind ein Familienunternehmen mit 60-jähriger Tradition in der Bestattungsbranche.
Funeralmaster • Bestattungsmeister • Telefon (06221) 13 12-0 • Geschäftsstellen in
Edingen • Eppelheim • Sandhausen • Schriesheim • Sinsheim • Wilhelmsfeld

**Bestattungshaus
Heidelberg**



**KURZ
FEUERSTEIN**

Stammhaus: Bergheimer Str. 114
Im Buschgewann 24
Hauskapellen und Abschiedsräume
Vangerowstraße 27-29
Trauercafé: Bergheimer Str. 114
Trauerbegleitung: Bergheimer Str. 114



**LOGOPÄDISCHE PRAXIS FÜR
SPRACH-, SPRECH-, STIMM-
UND SCHLUCKTHERAPIE**

Rainer Gilsdorf

Staatlich geprüfter Logopäde
Dipl. Gesangslehrer

Manuela Mühler

Dipl. Sprachheilpädagogin

Forum 5
69126 Heidelberg
Telefon 06221 - 88 99 98 4
Fax 06221 - 88 99 98 6
info@logopädie-gilsdorf.de
www.logopädie-gilsdorf.de

ärztlich geleitete

RÜCKENGYMNASTIK

Dr. med. Nikolaus Ertl

Internist und Sportarzt

Montags 18.30 - 20.00 Uhr

ISG-Hotel, Im Eichwald 19

Anmeldung: Praxis Dr. Ertl 381328

Erkältungszeit

**Kommen Sie gut durch
Herbst und Winter**

Wir beraten Sie gerne



Forum - Apotheke

Ulrike Jessberger

Forum 5, Tel. 06221/384848
69126 Heidelberg

Begleiten durch die Zeit der Trauer – von Mensch zu Mensch.

Seit der Unternehmensgründung im Jahre 1996, sehen wir es als unsere Aufgabe Menschen in den Stunden der Trauer würdevoll zu begleiten und mit Ruhe und Sorgfalt die kommenden Entscheidungen gemeinsam zu bewältigen.

Als Bestattungsunternehmen sind wir uns der besonderen Verantwortung bewusst, Menschen in schweren Zeiten mit einem hohen Maß an menschlichem Verständnis und entsprechend fachlicher Kompetenz zu beraten und zuverlässig für einen reibungslosen Ablauf Sorge zu tragen.

Aufrichtigkeit und Glaubhaftigkeit bilden dabei die Grundlagen unseres Handelns.

In Zeiten der Trauer werden oftmals wichtige Dinge einfach übersehen oder nicht wahrgenommen, deshalb informieren wir ehrlich und transparent und verschweigen nichts.

So sollte einem würdevollen Abschiednehmen nichts im Wege stehen, damit die Erinnerung an den Verstorbenen ungetrübt beginnen kann.

Dafür stehen wir ein.

Abschiednehmen in privater Atmosphäre – Haus des Abschieds im Heuauerweg 21

In unseren Räumen können Trauerfeiern nach individuellen Vorstellungen realisiert werden. Dafür stehen wir Ihnen gerne mit Ideen zur Umsetzung zur Seite. In aller Ruhe und in angenehmer Atmosphäre Abschiednehmen – ohne Zeitdruck.



Boxberggring 16
69126 Heidelberg
Telefon (0 62 21) 896 83 20

Schwetzingen Straße 121
69124 Heidelberg
Telefon (0 62 21) 72 07 22

Telefax (0 62 21) 72 07 56
bestattungenrehm@aol.com
www.rehm-bestattungen.de

Der Ball in den Bergstadtteilen ist am Rollen

Die Fußballabteilungen des Turnerbunds Rohrbach-Boxberg-Emmertsgrund sind wieder zum Leben erweckt

In den beiden Bergstadtteilen bzw. beim Turnerbund 1889 e.V. begann Ende August die Meisterschaftsrunde der Herrenteams in der Kreisklasse A bzw. C, wobei der TBR mit einem sehr seltenen Jubiläum aufwarten kann, geht man doch mit Trainer Horst Bender (mittlere Reihe, 2.v.r.) bereits ins zehnte Jahr der Zusammenarbeit.

Selbst in den unteren Amateurlklassen ist ein solch beständiges Engagement heutzutage keine Selbstverständlichkeit mehr.

Jedenfalls gelang der Saisonstart der 1. Mannschaft mit drei Siegen in Folge und auch die 2. Mannschaft kommt unter Coach Gerd Härle (nicht im Bild) immer besser in Schwung.

Bei den Junioren lief der Spielbetrieb mit Beginn der Schulferien an, wobei der Turnerbund insgesamt sechs Jugendteams ins Ren-

nen schickt.

Erst kurz vor Saisonbeginn rekrutierten sich die A-Junioren, die in ihrer Spielklasse naturgemäß einen schweren Stand haben.

Bei den C- und D-Junioren verlief der Turnerbund zahlreiche Spieler

in Richtung Kirchheim, wo es bei der SG mit finanzieller Förderung unter dem Motto „Anpfiff für's Leben“ zu Werke geht – aber zu Lasten der „kleinen“ Vereine? Auch diese beiden Mannschaften haben es nicht einfach in ihren jeweiligen Spielklassen.



Vor dem Ankick hieß es „bitte recht freundlich!“

Foto: Pfeifer

Basis- und Breitenarbeit wird bei den E- und F-Junioren sowie bei den Bambinis geleistet, die alle mit größtem Eifer bei der Sache sind.

Während die E-Junioren bereits eine Meisterschaft ausspielen, wird der Wettkampf bei den

Jüngsten noch nicht so groß geschrieben, denn sie spielen Woche für Woche in Turnierform, ohne dass Punkte und Tore an erster Stelle stehen.

Weitere Information sowie die Trainingszeiten sind unter www.tbrohrbach.de zu finden. mho

Ein Gutschein für die Sieger Vom Rangeln und Raufen

Spannendes Boule-Turnier auf dem Mombertplatz

Kaum hatte sich an der Passagen-Oase eine Boulegruppe etabliert, organisierte das Stadtteilmanagement ein Turnier gegen die Mannschaft vom Mombertplatz.

Nach enttäuschenden Auftritt der Passagen-Gruppe im Hinspiel – sie war nur mit zwei Spielern erschienen –, verlief das Rückspiel auf der Boulebahn am Mombertplatz auf spielerisch deutlich höherem Niveau. Die Passagen-Gruppe begann sehr stark, musste sich aber schließlich der größeren spielerischen Erfahrung der Gegenmannschaft geschlagen geben. Der Wettbewerb hat allen viel Spaß gemacht, und die Passagen-Bouler freuten sich mit den Spielern vom Mombertplatz über deren Gewinn eines vom Stadtteilmanagement ausgelobten Gutscheins für ein Essen im Restaurant des ISG-Hotels.

Die Spieler vom Mombertplatz können auf eine langjährige Spielpraxis

zurückblicken. Sie hatten ihre Bahn bereits vor fünf Jahren im Zuge der Verschönerungsaktion des Mombertplatzes – wofür die Stadt Heidelberg einen Sonderpreis übergab – aus Spendengeldern mit viel Eigenarbeit und Enthusiasmus eingerichtet. Sie treffen sich mittwochs um 17 bzw. samstags 15 Uhr; die Passagen-Gruppe trifft sich dienstags um 17 Uhr. hhh



Die Boulebahn am Mombertplatz war Austragungsort des Rückspiels gegen die Spieler der Passagenoase. Foto: StM-Archiv

Neue Meister beim Ju-Jutsu des Budo-Club 2000

Im Juli richtete der Budo-Club Emmertsgrund/Boxberg 2000 e.V. im Bürgerhaus die Ju-Jutsu Landesprüfungen aus.

Aus dem gesamten Landesverband reisten knapp 30 Prüflinge an, um sich auf den 1. Kyu (Braungurt) oder 2. Kyu (Blaugurt) prüfen zu lassen oder an den Prüfungen zu den Ju-Jutsu Meistergraden 1. Dan und 2. Dan (Schwarzgurte) teilzunehmen.

Aus der siebenköpfigen Gruppe des Budo-Clubs traten allein vier Athleten zur Prüfung an. Witold Golonka und Andreas Hertenstein konnten nach einem intensiven Prüfungstag den 2. Dan (Schwarzgurt) im Ju-Jutsu entgegennehmen. Michael Golonka und Peter

Golonka erwarben den 1. Dan (Schwarzgurt) im Ju-Jutsu.

Alle Teilnehmer zeigten sich sehr zufrieden mit den Räumlichkeiten und der Versorgung durch den Verein.

Auch für Lehrgänge wurde die Budo-Halle im Bürgerhaus wieder genutzt: Am Mittwoch, dem 19. September, fand im Dojo des Budo-Club ein Einführungsseminar zum Thema „Rangeln und Raufen“ statt.

Die Teilnehmer am Seminar waren drei Praktikanten und vier FSJler des Sportkreises Heidelberg, die im kommenden Schuljahr nachmittags Gruppen in Kindergärten und Grundschulen im Raum Heidelberg betreuen werden.

An der Grundschule Emmertsgrund wird seit Jahren ein solches Projekt von der Schulsozialarbeit und dem Budo-Club durchgeführt.

Außerdem bot der Budo-Club in Kooperation mit dem Interkulturellen Frauencafé wieder einen Selbstbehauptungskurs für Frauen an. MoKi

Nichts für Vegetarier

Tennisclub mit „Ochs am Spieß“ und Kinderturnier

Ein uriger Einfall des Gastwirt-Ehepaars Rohnacher zog im Juli etliche Fleischhungrige auf das Gelände des Emmertsgrunder Tennisclubs an der Otto-Hahn-Straße. Es gab „Ochs am Spieß“, und andere Spezialitäten vom Grill.

Derlei Events könnten die Bergbevölkerung auch in Zukunft auf die Möglichkeiten aufmerksam machen, in der TC-Gaststätte essen zu gehen und – im Sommer – dem Tennissport zu frönen, sei es aktiv oder passiv.

So hat der TC Heidelberg-Emmertsgrund im Juli wieder sein jährliches Turnier für die jungen und jüngsten Mitglieder veranstaltet. Gekämpft wurde in drei Gruppen um Pokale und andere Preise. Sowohl die Kinder als auch die zuschauenden Angehörigen hatten eine Menge Spaß, insbesondere da die Spiele, obwohl um die Siege

hart gekämpft wurde, in einer absolut fairen und freundschaftlichen Weise stattfanden.

Beendet wurde die Veranstaltung mit der Verleihung der Pokale an die Gruppensieger Laurence Lickint, Hamid Becis und Lukas Schüller sowie mit der Übergabe der Trostpreise und einer dicken Portion Eis für die Teilnehmer.

Im September schließlich wurde der Verein TC Heidelberg-Emmertsgrund im Rahmen der Aktion „Sterne des Sports“ durch den Deutschen Olympischen Sportbund und die Volksbanken/Raiffeisenbanken mit einem Anerkennungspreis für sein beispielhaftes gesellschaftliches Engagement gewürdigt.

Am 27. 10. veranstaltet der Tennisclub für die Bergbevölkerung und Besucher ein Oktoberfest.

Gerd Leibig



Die Jüngsten unter den Tenniscracks kämpften hart, aber fair um den Sieg beim diesjährigen Turnier. Foto: Gerd Leibig

Dornröschen wacht auf

Gründungsversammlung des Förderkreises em.art



Der Vorstand v.l.: Kathrin Siebler (Schriftführerin), Dr. Heidrun Moltenkopf, Beisitzerin, Prof. Eckhart Ribbeck, Vorsitzender, Hanne Kunert, Beisitzerin, Burkhard Eggers, Kassensführer, Dr. Karin Weinmann-Abel, stellvertretende Vorsitzende, Dr. Hans Hippelein, Beisitzer. Foto: ark

Zum 40-jährigen Jubiläum des Emmertsgrunds 2013 könnte die Arbeit des Förderkreises „em.art - Kunst im Emmertsgrund“ schon erste Früchte tragen, nachdem die Initiative nun ein gemeinnütziger Verein geworden ist. „Die Türen stehen uns weit offen“, freute sich Eckhart Ribbeck, bei der Gründungsversammlung im Treff 22 frisch gekürter Vorsitzender.

Der Architekt und emeritierte Professor für Städtebau, der schon seit Langem die Vorzüge des Wohnens auf dem Emmertsgrund schätzt, zeigte sich sehr zuversichtlich, dass der Emmertsgrund trotz der in Heidelberg aktuell im Vordergrund stehenden Projekte wie Bahnstadt und US-Konversionsflächen nicht aus dem Blickfeld gerät.

So plant der Förderkreis, einen Antrag an die Kommission der im Herbst in Heidelberg startenden Internationalen Bauausstellung IBA zu stellen, mit dem „em.art“-Projekt in das auf mehrere Jahre angelegte Ausstellungskonzept einbezogen zu werden.

In die konkrete Phase getreten ist mittlerweile der Künstlerwettbewerb zur Gestaltung von Skulpturen, Fassaden und Brücken, von denen sich einige seit Langem in einer Art „Dornröschenschlaf“ befinden. „Kunst kann hier etwas bewirken“, bekräftigte der Förderkreis-Vorsitzende. Nachdem die Stadt nun dem Ausschreibungstext zugestimmt hat, kann dieser auf der Website, die der Verein gerade erstellt, bereits angeklickt werden (www.em-art-heidelberg.de). ark

Eine Ehrung

Oberbürgermeister Eckart Würzner heftete dem Emmertsgrunder Georg Jelen im Namen von Ministerpräsident Winfried Kretschmann anlässlich der Einweihung des Bürgersaals die Landesehrennadel ans Revers (Foto: wa). Als langjähriger Vorsitzender des Jugendblasorchesters sei er „Symbolfigur für alle auf dem Berg ehrenamtlich Arbeitenden“. Jelen seinerseits verwies auf die Verdienste des Dirigenten Victor Hamann. wa



Pfennigbasar

Für die evangelische Kindertagesstätte im Boxberg nahm Erzieherin Nicole Kocev im großen Rathaussaal eine Spende aus den Pfennigbasar-Erlösen des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs entgegen. Das Geld sei für den Ausbau des Fitnessprogramms in der KiTa gedacht, erläuterte sie bei ihrer Danksagung (Foto: wa).

Den baldigen Abzug der Amerikaner bedauerte nicht nur die deutsche Club-Präsidentin, die Boxbergerin Karin Lister. wa



Er macht den Weg frei

Neuer Zweigstellenleiter der Heidelberger Volksbank

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt - wir machen den Weg frei.“ Uwe Maurer ist Zweigstellenleiter der Heidelberger Volksbank auf dem Boxberg, sein Antrieb ist eine gute Beratung und zufriedene Kunden. Auch Uwe Maurer ist seinen Weg - den beruflichen - mit der Volksbank gegangen.

Von Beginn seiner Ausbildung zum Bankkaufmann arbeitete er - mit Unterbrechung durch den Wehrdienst - in verschiedenen Heidelberger Filialen. Seit Januar 1995 ist er auf dem Boxberg. Die Verantwortung für die Filiale wurde ihm im Oktober 2010 kommissarisch übergeben. Im April 2011 hat er offiziell die Leitung übernommen.

Er wohnt mit seiner Frau und seinen erwachsenen Söhnen in Neuenheim und hat in fast achtzehn

Jahren Arbeit auf dem Boxberg die Wohnqualität und viele der Bewohner kennen und schätzen gelernt.

Seine Tätigkeit hat sich wesentlich verändert - auch durch die gewaltigen Neuerungen im Bereich der Technik. Schmunzelnd denkt er zurück an die alten Telefaxgeräte zur Übermittlung der Börsenkurse. Permanente Weiterbildung ist in seinem Beruf unabdingbar.

Ist im Boxberg heimisch

Der persönliche Kontakt zum Kunden hat einen hohen Stellenwert bei der Heidelberger Volksbank: Im Gespräch wird der Ist-Zustand des Kunden analysiert, Wünsche, mögliche Entwicklungen, Risiken und Zielsetzungen werden berücksichtigt. Dabei garantiert der VR-FinanzPlan eine strukturierte Beratung. So findet der Zweigstellenleiter für jede Lebenslage und für jeden Bedarf die richtige finanzielle Lösung. Die Weichen können rechtzeitig in die gewünschte Richtung gestellt werden.

Verbundenheit zum Standort Boxberg zeigt die Heidelberger Volksbank durch ihre Mitgliedschaft im Stadtteilverein und durch die Unterstützung besonderer Projekte der Kindergärten und anderer öffentlicher Einrichtungen. Aktuell unterstützt die Bank die Jubiläumsveranstaltungen zum 50. Geburtsjahr des Boxbergs.

INKA/VoBa



Uwe Maurer

Foto: privat

Spezialität: Obstbrände

Tag der Offenen Tür auf dem Weingut Dachs buckel



Heinrich Bauer führte die Gäste durch seine Weinberge. Foto: INKA

Der Tag der Offenen Tür auf dem Weingut Dachs buckel ist für viele Menschen im Umkreis ein festes Datum in ihrem Kalender.

Bei volkstümlicher Live-Musik, deftigem Tresterbraten und dem süffigen Wein der Einzellige Dachs buckel lässt es sich auf dem Hof oder in den Wirtschaftsgebäuden trefflich feiern. Seniorchef Heinrich Bauer, der 1957 den Dachs buckel urbar machte, erfreut sich trotz seines Alters immer noch guter Gesundheit. Mit Stolz führt er durch seinen Weinberg, dessen Vorzug ein mineralischer warmer Boden ist, was dem Wein besonders gut bekommt.

Riesling, Müller-Thurgau, Regent, Ruländer - allen diesen

Rebsorten begegnet der Besucher hier oben. Heinrich Bauer erklärt, wie sie gepflegt, geschützt, geerntet und schließlich ausgebaut werden. Sein umfangreiches Wissen beruht auf über 50jährigen Erfahrungen. Aber der Betrieb hat sich auch weiterentwickelt, seit sein Sohn Werner mit seiner Frau ihn übernommen hat. Obstbrände sind dessen Spezialität, die er neben dem Weinbau sehr erfolgreich destilliert.

Gratulationen wurden ihm zuteil wegen den jüngst erworbenen Prämierungen des Verbandes Badischer Klein- und Obstbrenner: Unter den Top-Ten ist er Dritter geworden mit sechs Goldmedaillen und einem Ehrenpreis für seinen Stachelbeerbrand, der mit der höchstmöglichen Punktzahl bedacht wurde. INKA

Weihnachtsmarkt

Bei einem vorweihnachtlichen Markt der Familie Bauer auf dem Winzerhof Dachs buckel am 24. und 25. November, jeweils zwischen 11.00 und 19.00 Uhr, kann man sich bei verschiedenen Ausstellern auf dem Hof schon mit Weihnachtsgeschenken eindecken. Außerdem ist die Brennerei den ganzen Tag über geöffnet.

Wie immer gibt es leckeren Tresterbraten sowie viele andere Köstlichkeiten aus Keller und Küche. Nachmittags kommt für die Kinder der Nikolaus und am Sonntagnachmittag unterhält das Jugendblasorchester Emmertsgrund mit weihnachtlichen Klängen. I.B.

In Gitte's Minishop gibt es so gut wie alles

Im Boxberger Einkaufszentrum wird demnächst ein Geschäft neu eröffnet

Mit viel Elan und voller Überzeugung, dass schon alles gut werden wird, macht sich Brigitte Harper an die Arbeit: Der 3. November ist Tag der Eröffnung ihres Ladengeschäftes „Gitte's mini shop“ im Boxberger Iduna-Center.

Da können sich Kunden oder solche, die es werden wollen, zwischen 9.00 und 13.00 Uhr schon mal bei einem Gläschen Sekt umsehen, was sie alles zu bieten hat. Auch kleine Überraschungen werden an diesem besonderen

Tag einer Neueröffnung geboten.

1976 auf den Emmertsgrund gezogen und seit sieben Jahren Boxbergerin kennt sie die Menschen, die auf dem Berg leben. Deshalb hält sie ein breit gefächertes Angebot an Sonderposten vor: Spiel-, Schreib- und Kurzwaren, Hygieneartikel, Geschirr, eben Sachen, die man im Haushalt so brauchen kann.

Auch verpacktes Gebäck oder Süßigkeiten hat sie im Sortiment, „alles von A bis Z“, sagt Brigitte

Harper. Man darf gespannt sein. Zugute kommt ihr, dass sie 15 Jahre lang in einem Geschäft gearbeitet hat, das günstige Warenartikel anbietet. „Alles neu, keine Gebrauchtware“, betont die Mutter zweier Kinder und Großmutter von vier Enkeln. Und: „Mein Sohn ist mir beim Aufbau des Geschäftes ein große Hilfe“, ergänzt sie mit Blick auf die nicht ganz einfache Situation im Boxberger Einkaufszentrum. Aber das ficht sie nicht an. Und das ist gut so! wa

Ein stiller Geburtstag

Nahkauf-Supermarkt im Emmertsgrund wurde fünf

Nach fünf Jahren hat sich der Supermarkt im Forum-Einkaufszentrum fest etabliert. Laut Marktleiter Marc Neugebauer hat sich die Nahkauf-Filiale insbesondere im vergangenen Jahr gut entwickelt und verfügt derzeit über zwölf MitarbeiterInnen.

Das liegt nicht nur an den verlängerten Öffnungszeiten (Montag bis Samstag von 8.00 – 20.00 Uhr), sondern nach Aussage des Filialleiters auch an dem stark vergrößerten Sortiment, insbesondere bei Bioprodukten und lactosefreien Produkten. Hilfreich dürfte aber auch gewesen sein, dass der Eingangsbereich zum Forum freundlicher gestaltet wurde.

So ließ die Feier zum fünfjährigen Jubiläum am 21. September einigen Menschaufbruch und örtliche Prominenz erwarten.

Als jedoch Stadtteilmanager Carsten Noack mit Kollegin Tsedal Mehsun und der Stadt-

teilverstehende Hans Hippelein pünktlich um elf Uhr dort eintrafen, war außer Marc Neugebauer nebst Nahkaufmitarbeiterin Manuela Kurz am Grill und Jürgen Hüngrle von der Schlossquell-Brauerei niemand zu sehen.

Die Frage, weshalb keine örtliche Prominenz anwesend sei, auch nicht der frühere Stadtrat Roger Schladitz, der vor fünf Jahren maßgeblich für die Ansiedlung der Nahkauf-Filiale gesorgt hatte, wurde dahingehend beantwortet, dass lediglich die Kunden eingeladen worden seien. Doch die Inserate und Handzettel waren offenbar von niemand richtig wahrgenommen worden.

So zapfte Marktleiter Neugebauer mit gekonntem Schwung und sichtlichem Vergnügen selbst das Bierfass an. Und mit dem kühlen Gerstensaft zu schmackhaften Grillwürstchen wurde dann auf eine gute Zukunft für die Filiale getrunken. hhh

Mann sucht Russin

Partnervermittlung in den beiden Bergstadtteilen

Als Ksenia Droben (Foto: privat), vor 14 Jahren ihr Wirtschafts- und Sprachstudium in St. Petersburg beendet hatte, fand sie als Dolmetscherin keine wünschenswerten Arbeitsbedingungen vor. So nahm sie das Angebot einer ausländischen Partnervermittlung an, als Stadtführerin Männer zu begleiten, die anreisten, um zwecks Eheschließung Kontakt mit russischen Frauen aufzunehmen. Bald übernahm sie die Vermittlungstätigkeit selbst. Drei Jahre arbeitete sie zuhause. Ihre Idee war, älteren deutschen Männern zu einer Familiengründung zu verhelfen. Reifere Frauen in Deutschland seien häufig so emanzipiert, dass eine Ehe mit Kindern nicht mehr erwünscht sei, meint sie.



bald so viel Vertrauen und Popularität, dass sie von einem Büro mit nur einer Hilfskraft zu einem internationalen Unternehmen mit zeitweilig 60 Hilfskräften expandierte.

Die Niederlassung in Deutschland führt Ksenia Droben seit drei Jahren. Ihr Service geht von interkultureller Beratung und persönlicher Einzelberatung bis zu Seminaren wie „Brautschule“ und „Bräutigamschule“.

Aber auch an sich selbst arbeitete sie so intensiv, dass sie meint, den psychologischen und juristischen Anforderungen ihres Berufs gerecht zu werden. Bestätigung erhält sie nicht nur in Dankschreiben ihrer Kunden, sondern auch durch Einladungen zu Fernsehsendungen wie Vox oder RTL, siehe „Traumfrau gesucht“. Zu finden ist ihre Vermittlung unter Tel.: 06221-1868800 oder www.russische-frau-heiraten.de INKA

Überschuss an Frauen

In Russland und in der Ukraine dagegen gebe es einen akuten Frauenüberschuss. Hinzu kommt: In diesen Ländern sei es nicht ungewöhnlich, dass Frauen erheblich jünger seien als ihre Ehepartner; und außerdem: Die durchschnittliche Lebenserwartung der Männer liege in ihrem Land bei um die 57 Jahre. Frauen würden daher durchaus ihr Eheglück im Ausland suchen. Das ehrliche Bemühen, diese Wunschvorstellungen verantwortungsvoll zusammenzuführen, verschaffte ihrer Agentur



O'zapft is'! Marktleiter Marc Neugebauer (r.) füllt, assistiert von Schlossquell-Mitarbeiter Jürgen Hüngrle, einen riesigen Bierkrug. Im blauen Anorak: Tsedal Mehsun vom Stadtteilmanagement Foto: hhh

Man sollte davon sprechen: das Beerdigungsinstitut

Seit dem 1. Januar 2012 hat der Bestattungsunternehmer Daniel Rehm aus Heidelberg Kirchheim einen Empfangs- und Ausstellungsraum im Einkaufszentrum des Boxbergs. Das sorgte zunächst für Erschrecken bei den Einwohnern, peinliches Wegschauen oder heimlich-flüchtiges Hinschauen bei Anderen. Ein Geschäft nicht wie jedes wird

es bleiben, sagt Daniel Rehm. Aber er möchte die Scheu der Menschen vor dem Thema Tod, das schließlich einen jeden früher oder später betrifft, abbauen. Hinter Milchglas will er seine Geschäftsräume nicht verstecken, eine dezente Transparenz soll gewahrt sein. Hilfe und Rat im Trauerfall konnte der gelernte Betriebswirt schon einigen Hin-

terbliebenen auf dem Berg bieten ebenso wie Aufklärung über Bestattungsvorsorge und Finanzierungsmöglichkeiten. Die Bewohnerschaft auf dem Berg ist sehr vielfältig. Deshalb ist ein reichhaltiges Angebot an Bestattungsformen, -arten und -orten gefragt. Zwischen Erdbestattung, See-, Berg- oder gar Weltraumbestattung ist Vieles möglich.

Auch die Rituale der unterschiedlichen Glaubensrichtungen werden berücksichtigt. So hat der Friedhof im Pfaffengrund z.B. einen muslimischen Teil, bei dem die Gräber nach Mekka ausgerichtet sind. Was immer jedem Einzelnen vorschwebt für seinen individuellen Abschied... man sollte ruhig davon sprechen.

INKA

Augustinusbasar

Das Augustinum in der Jaspersstr. 2 eröffnet seinen vorweihnachtlichen Basar am 11. November um 10:30. Die Bewohner halten wieder Kunsthandwerkliches und Bücher vor, Anbieter aus den Bergstadtteilen und der Stadt warten mit vielerlei Geschenkideen auf. Der Erlös des Basars ist für karitative Zwecke bestimmt.

Yoga für Frauen

Das Interkulturelle Frauencafé bietet wieder Yoga in der Emmertsgrundpassage 13 an, und zwar am 26. Oktober, 9. November, 23. November und 7. Dezember, jeweils um 17:30. Kursleiterin: Marlene Weinmann.

Gesundes Frühstück

Das Kinderzentrum Spielstube in der Emmertsgrundpassage 29 bietet seit September ein kostenloses Frühstück für Kinder bis 12 Jahre an. Zwischen 7:00 und 8:15 können die Kinder sich dort kostenlos eine Brotdose mit leckerem und gesundem Frühstück abholen. Das Angebot wird bereits gut angenommen.

Erntedank im KiGa

Eltern und Kinder begingen im St. Paul-Kindergarten das Erntedankfest. Viel Spaß hatten die Kleinen beim Schnippeln des Obstes für den Kuchen und Zerschneiden des Gemüses für die Suppe, derweil die Eltern den Erntedanktisch reichlich deckten. Allen Feiernden hat es im Anschluss dann auch sehr gut geschmeckt. A. Mecher



Die St. Paul-Helferlein präsentieren ihr Backwerk. Foto: Mecher

Waldparkschule lädt zur Kunst ein

Die Waldparkschule im Boxberg lädt am 22. November zu einer Veranstaltung mit Rahmenprogramm ein. Schüler stellen in der Waldparkhalle das Ergebnis eines Workshops mit dem Künstler Otmar Alt aus sowie Fotos, die sie auf dem Berg gemacht haben. Ministerin Theresia Bauer eröffnet die Ausstellung. Prof. Frieder Hepp, Leiter des Kurpfälzischen Museums, spricht über Kunst. Die Dekanin der evangelischen Kirchengemeinde, Dr. Marlene Schwöbel-Hug, und die Emmertsgrunder Stadträtin Dr. Barbara Greven-Aschoff überbringen Grüße.

Beide Bergstadtteile können sich darstellen anlässlich des Übergangs vom 50-jährigen Boxberg zum 40-jährigen Emmertsgrundjubiläum. Das Catering wird von den Schülern gemeinsam mit der Hotelfachschule übernommen.

WPS-Bücherspende

Die Waldparkschule hat seit diesem Schuljahr ein Lesezimmer mit Kinder- und Jugendliteratur eingerichtet. Die Schülerinnen und Schüler haben hier die Möglichkeit, innerhalb und außerhalb der Unterrichtszeit Bücher zu lesen.

Um den Bestand an Büchern zu erhöhen, werden die Bewohner der Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund gebeten, nicht mehr benötigte Kinder- und Jugendbücher an die Waldparkschule zu spenden. Bücher können wochentags zwischen 8-11.30 Uhr im Sekretariat der Waldparkschule abgegeben werden.

Car Sharing auch in den Bergstadtteilen

Das Auto flexibel nutzen, Kosten kalkulieren, ohne sich an das Eigentum zu binden, aber auch sich nicht mit Abschreibung, Abstellplatzmiete, Inspektionen, TÜV oder ASU abmühen müssen. Geht das? Ja, es geht, und zwar mit einem Car Sharing-Angebot von Stadtmobil Rhein-Neckar, das es inzwischen auch für den Boxberg und Emmertsgrund gibt.

Deutschlandweit ist der Marktführer mit einer Fahrzeugflotte

von über 1800 Fahrzeugen in 74 Städten vertreten. Der Mannheimer Ableger hat nun gegenüber den Parkplätzen des evangelischen Kindergartens in Höhe Boxberg-ring 101 einen Ford Fiesta ECO-netic stationiert, einen emissionsarmen Diesel. Wer das Fahrzeug nutzen will, nimmt Kontakt auf mit Stadtmobil Rhein-Neckar in Mannheim unter Tel. 0621 – 012 85 55 85 oder im Internet unter www.stadtmobil.de HWF



Diesen flotten Flitzer können sich die Bergbewohner teilen. Foto: HWF

Frauenforum

Migrantinnen können im Frauenforum ihre Deutschkenntnisse vertiefen, indem sie bei Gesprächen zu einer Tasse Kaffee kostenlos ihre Aussprache trainieren und ihren Wortschatz erweitern.

Jeden Dienstag und Donnerstag ab 10:30 kann man sich in der Emmertsgrundpassage 31 im Erdgeschoss rechts neben dem Aufzug treffen. Anmeldungen immer donnerstags ab 10:30. Es sind noch einige Plätze frei.

Heinz Erhardt

Dichtkunst gepaart mit Kochkunst bietet das ISG-Hotel zwischen den Bergstadtteilen am 27. Oktober ab 18:30. Yvonne Weber (Text) und Ralf Sutter (Musik) unterhalten mit Gedichten von Heinz Erhardt. Wer also mal wieder herzlich lachen will, kriegt „noch'n Gedicht“ zu hören. Und wer wieder mal richtig schlemmen will, kriegt noch'n Gericht aus der Menue-Karte. Reservierungen unter Tel. 38610 oder per mail: isg@embl.de

Neueröffnung „gitte's mini shop“

Sonderposten – Lebensmittel
am 3.11.2012, 9.00 – 13.00 Uhr
im Iduna-Center
Boxberggring, HD-Boxberg
Sekttempfang & Kinderüberraschung
B. Harper freut sich auf Ihren Besuch
Tel. 0176-28187704





JUKE VISIA 1,5 l dCi, 81 kW (110 PS), 6-Gang Schaltgetriebe UNSER PREIS € 13.950,- ▪ 6 Airbags ▪ ESP ▪ elektrische Fensterheber vorne und hinten, mit Komfortfunktion fahrerseitig ▪ Radio/CD-Kombination	QASHQAI VISIA 1,6 l 16V, 86 kW (117 PS) UNSER PREIS € 17.450,- ▪ Lenkradfernbedienung ▪ Bordcomputer ▪ Geschwindigkeitsregelanlage und -begrenzer mit Lenkradfernbedienung ▪ Radio/CD-Kombination mit Bluetooth-Schnittstelle
---	---

WÜNSCHE WERDEN WIRKLICHKEIT.

Autohaus Peter Müller GmbH
Hatschekstrasse 19 • 69126 Heidelberg
Tel.: 06221/33176
www.nissan-mueller.de

Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 6,2 bis 4,9, CO₂-Emissionen kombiniert von 144,0 g/km bis 129,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse C - C. Abb. zeigen Sonderausstattung

Gartengestaltung Heidelberg
 Garten- und Landschaftsbau
 Baumpflege, Rasenneuanlage
 Treppen- und Wegebau
 Stein- und Pflasterarbeiten
Tel. 06221/375766. Fax 06221/375767
www.gghd.de
69126 HD Kühler Grund 4

Sonnige Doppelhaushälfte mit unvergleichlicher Fernsicht



ca. 120 m² Wohnfläche
 Wohnzimmer und drei Schlafräume
 Hochwertig ausgestattete Küche
 Tageslichtbad, Duschraum und WC
 Wintergarten
 Dachterrasse
 Garage
 Garten
 Hanglage
 Miete: 950 EUR zzgl. Nebenkosten
 Bezug: ab 1. November 2012
 Kontakt: (06221) 5860114
 Keine Provision



Absolut ruhige Waldrandlage im südlichen Emmertsgrund

HD-Boxberg-Center

ca. 30 qm Gewerbefläche
 für Büro, Praxis
 oder sehr gerne an
 einen Dienstleister
zu vermieten.

Tel.: 06222 - 52625



Karten voller Leben
 Karten gibt es bei Ihrer UNICEF-Arbeitsgruppe.
Boxberg Apotheke, Tel. 06221/38 38 90
und der Forum-Apotheke
Tel 06221/ 38 48 48





Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd e.V.



- Grund- und Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Demenzbetreuung
- Palliativversorgung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Kostenlose Pflegeberatung
- Pflegeschulung
- Fußpflege
- Sozial-Lebensberatung
- Bundesfreiwilligendienste

Katholische Sozialstation
 Heidelberg-Süd e.V.
 Kirschgartenstraße 33
 69126 Heidelberg

Telefon: (06221) 720101
Internet: www.sozialstation-hds.de
E-Mail: info@sozialstation-hds.de

In Alter und bei Krankheit sind wir für Sie da.

Ihr erfahrener und leistungsfähiger
 Partner bei der Verwaltung von
 Wohnungseigentumsanlagen und
 Mietobjekten

Heidelberger Hausverwaltung
GmbH

Poststraße 36 • 69115 Heidelberg
 Tel. 06221 / 97 40 40 • Fax. 06221 / 97 40 97

Ihre sympathische Bank finden Sie auch bei sich zu Hause



www.heidelberger-volksbank.de

Banking per Internet: ☒ Unabhängig!
☒ Flexibel!
☒ Rund um die Uhr!



HEIDELBERGER VOLKSBANK

Ihre Bank

15mal in Heidelberg, Dossenheim und Eppelheim

**Malerbetrieb
Weber**



Maler- und
Tapezierarbeiten
Putzarbeiten
Bodenbeläge
aller Art



Freiburger Straße 31 • 69126 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/3 38 78 72 • Mobil: 01 72/7 43 81 63
Fax: 0 62 21/3 95 05 87
E-Mail: malerbetrieb.weber@t-online.de
www.malerbetriebweber.de

www.swhd.de

für dich
› heidelberg KLIMA



Weil wir jetzt schon etwas ändern können.

› heidelberg KLIMA fix

Mehr zu unseren Ökostrom-Produkten
unter der Beratungshotline 0800-513 513 2
oder im Internet unter www.swhd.de



5 vor 12 für Ihre Vorsorge!

Mit Wohn-Riester bis zu 50.000 Euro Finanzierungssparnis.*



Jetzt extra günstiges
Baugeld sichern!

*Es gelten Fördervoraussetzungen. Beispiel: Ehepaar, 27 und 23 Jahre, 1 Kind (1 Jahr), Bruttoeinkommen 55.000 € und 25.000 €, Bausparsumme 58.000 € und 67.000 €.

LBS-Beratungsstelle
Finanzierungs und ImmobilienCenter
Belfortstraße 15, 69115 Heidelberg
Tel. 06221 4385770, heidelberg@lbs-bw.de

Sparkassen-Finanzgruppe · www.LBS-BW.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.